

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 15.

Freitag den 18. Januar

1884.

Inventur-Ausverkauf von Gebrüder Ullmann,

Schuhwaaren-Manufactur,

34 Langgasse 34.

16498

Wie alljährlich, so haben auch in diesem Jahre nach Abschluß der Inventur eine große Parthie

Damen-, Herren- und Kinderstiefel

zum Ausverkauf zurückgesetzt, welche zu folgend stannend billigen Preisen verkauft werden, als:

Herren-Ladzugstiefel früherer Preis Mk. 15.—, jetzt Mk. 7.—

" Halb- und Kidlederstiefel " " " 12.—, " 8.—

Damen-Zug- und Knopfstiefel " " " 7 u. 13 " 4.50 u. 8.—

" Ballschuhe " " " 6.—, " Mk. 2.—

Kinderstiefel, eine Parthie " " " b. 50 Pf. an.

Ferner den Rest unserer **Silzwaaren** zu und unter Einkaufspreis.

Zu freundlichem Besuche laden ergebenst ein

Langgasse **Gebrüder Ullmann,** Langgasse
34. 34.

Gummi-Unterlagen

in acht verschiedenen Sorten bester Qualität empfehlen zu herabgesetzten Preisen.

Irrigateure mit Blechkasten, complet von Mk. 2.75 an, empfehlen

Baumcher H. Hoflieferanten.

161 Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

105 **Jos. Ulrich,** Kirchgasse 31.

Ein zarmiger Gaslüfter, vergoldet, billig zu verkaufen.
727 **Baumcher & Cie.**

C. Jung W^{we.} Wiesbaden,

vis-à-vis den beiden Friedhöfen,

bringt ihre wohlfortirten **Grabstein-Geschäfte** zum Frühjahr in empfehlende Erinnerung mit der Bitte an geehrte Gönner und Herrschaften, welche benötigte monumentale Arbeiten ihr zugebacht haben, baldigst in Kenntniß zu setzen, um pünktliche Lieferzeit einhalten zu können.

Das **Renoviren** und **Aufvergolden** älterer Grabsteine wird bestens besorgt.

Noch mache besonders die Herren Baumeister und Hotel-Besitzer darauf aufmerksam, daß ich, durch Vergrößerung meines Geschäftes alle **Marmorarbeiten im Banfach**, sowie **Möbelarbeiten**, als ganze Baden-Einrichtungen, Waschtische, Consolen etc. in jeder gewünschten Marmorart unter Garantie für gutes Material, saubere Arbeit und niedrigste Preise übernehme.
Hochachtungsvoll D. D. 2

Feuerwehr-Dienstpflicht.

Die Feuerwehr- und Lösch-Ordnung der Stadt Wiesbaden vom 21. December 1875 bestimmt in den §§. 3, 4, 5, 6 und 14 über die Feuerwehr-Dienstpflicht folgendes:

§. 3. Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind die hiesigen Bürger und Bürgersöhne und die temporär hier wohnenden selbstständigen Gewerbetreibenden (§. 8 des Nass. Gewerbegesetzes vom 9. Juni 1860). Die Pflichtigkeit zum Dienst beginnt mit dem vollendeten 25. und dauert bis zum vollendeten 40. Lebensjahre. **Stellvertretung findet nicht statt.**

§. 4. Befreit vom Feuerwehrdienste sind: 1) Reichs-, Staats-, Hof- und Gemeinde-Beamten und Militärpersonen, 2) die Geistlichen, Lehrer, Aerzte und Apotheker, 3) die Feuerversicherungs-Agenten, 4) Körperlich Untaugliche, welche auf Verlangen den Grund ihrer Befreiung durch **physikats-ärztliches** Zeugnis nachweisen müssen.

§. 5. Zum Eintritt in die Feuerwehr verpflichtete Personen können diese Verpflichtung durch eine jährlich pränumerando in die **Feuerwehrkasse** zu zahlende Abgabe von **9 Mark** ablösen. NB. Da die Loskaufelder, nach Anhörung der Feuerwehrführer, **nur im Interesse der Feuerwehr** von der Feuerlösch-Commission des Gemeinderaths verwendet werden, so kommen dieselben indirect der gesamten Einwohnerschaft zu gut und ist daher zu hoffen, daß die bemittelten Einwohner, deren Verhältnisse nicht gut eine persönliche Dienstleistung bei der Feuerwehr zulassen, sich loskaufen und hierdurch namentlich die Thätigkeit der freiwilligen Feuerwehr fördern helfen.

§. 6. Der Eintritt in die Feuerwehr erfolgt alljährlich im Monat Januar. Alle Diejenigen, welche am 1. Januar dienstpflichtig geworden sind, haben sich auf vorher ergangene öffentliche Aufforderung des Branddirectors bei diesem zum Dienste **persönlich** zu melden. Desgleichen erfolgt im Monat Januar die **Entlassung** Derjenigen, welche das dienstpflichtige Alter (40 Jahre) überschritten haben und zwar durch Behändigung des von dem Branddirector auszustellenden Entlassungsscheins gegen Ablieferung der erhaltenen Gegenstände. Aus den in §§. 4 und 5 angegebenen Gründen kann stets sofortige Befreiung vom Dienste verlangt werden. Derjenige, welcher in die freiwillige Feuerwehr eintritt oder aus derselben austritt, hat hiervon sofort und spätestens innerhalb drei Tagen nach erfolgter Aufnahme oder Entlassung dem Branddirector mündliche Anzeige zu machen.

§. 14. Der Reserve- oder Pflichtfeuerwehr werden alle feuerwehrpflichtigen Einwohner zugetheilt, welche weder der freiwilligen, noch der besoldeten Feuerwehr angehören und bei denen die Voraussetzungen der §§. 4 und 5 nicht zutreffen.

Mit Bezug auf Vorstehendes werden die betreffenden hiesigen Einwohner aufgefordert, sich im Laufe des Monats Januar auf dem **Feuerwehr-Bureau** (Goldgasse 2, Parterre) in den Stunden von 2-5 Uhr Nachmittags an- oder abzumelden.

Die Unterlassung der Anmeldung wird nach §. 30 der Feuerwehr- und Lösch-Ordnung bestraft.

Wiesbaden, 31. December 1883.

Der Brand-Director.
Scheurer.

Bekanntmachung.

Heute Freitag Vormittags 9^{1/2} Uhr werde ich **Mauergasse 3** folgendes **Mobiliar** versteigern, als:

Copha, Bettstellen mit Sprungrahmen und Rohhaarmatratzen, Kommoden, Schränke, Tische, Stühle, eine Nähmaschine, Bilder, Vorhänge, Küchenschränke, Porzellan u. dergl.

307

Ferd. Marx, Auctionator.

Ein schöner, junger Jagdhund zu verk. Börsenstraße 3. 547



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Frisch eingetroffen in Eis verpackt: Ausgezeichnete **Egmonder Schellfische, Cabliau** im Ausschnitt per Pfd. 60 Pfg., Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), feinsten Fluß-Zander (Satak), ferner ächten **Winter-Rheinsalm** (billig), lebende Bachforellen, sowie alle übrigen gangbaren Fluß- und Seefische.

323

F. C. Hench, Hoflieferant.



Täglich auf dem Markt und Markt 12.

Sieben eingetroffen: Schöne, große **Egmonder Schellfische** und **Cabliau**, sowie lebende **Rheinhechte, Karpfen** (keine todten Holländischen), Garantie für reinen Geschmack, delicates **ächt Rheinsalm, Turbot, Soles, Aale, Bresen, Zander etc.** empfiehlt billig

798

G. Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Friedr. Rohr, Bahnhofstraße 20,

empfeht in großer Auswahl französische, deutsche, 4 eiserne **Betten**, complet, einzelne Kissen, Seegras- und Strohmattagen, eine große Parthie fertige Deckbetten und Kissen. Ferner bringe mein gut assortirtes Bettfedern-Lager in empfehlende Erinnerung.

Solide Arbeit — billigste Preise.

784

Ein millionendonnerndes Hoch soll fahren in die **Kirchgasse 18** zu unserem Freunde, dem alten

Karl Ernst

zu seinem heutigen **Wiegenfeste**.
698

Gel du guckste.

Neue **Domino** und **Ball-Costüme** zu leihen und zu kaufen bei

Léonie de Mannez, Kerostraße 3.
762

2 Strickmaschinen, ganz neu und vorzüglich, 40% abzugeben in **Bad Ems, Bleichstraße 3, 1. St.**
789

Billig zu verkaufen: Eine nußbaumene **Bettstelle** mit Rahme, Matratze und Keil, ein ovaler, nußb. Tisch, ein Klapp-tisch, ein Console, ein guter Waschtisch, viereckiger Tisch, Blumen-tisch, Badewanne von Zinn, Spiegel und Bilder **Wellenstraße 15, 2 Stiegen hoch.**
80

Zu verkaufen eine **rothbraune Plüschgarnitur**, zwei gebrauchte **Tafellabiere** und **hundert leere Blechbüchsen**. Näheres Exp-dition.
736

Abzu-bauen 6 ist ein eleganter **Kinderfißwagen** zu verkaufen; auch wird daselbst ein **Monatmädchen** gesucht.
689

Ein elegantes **Halbverdeck** zu verkaufen (auch zu verl.) bei **Gastwirth Holstein.**
705

Eine sch. hochtrachtige **Kuh** zu verkaufen **Römerberg 11.** 613

Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chocolade. Amtlicher Heilbericht.

An den Erfinder und einzigen Erzeuger der echten Malzextract-Präparate, Herrn **Johann Hoff**, Königl. Commissionsrath und Hoflieferant der meisten Souveräne Europas, alleiniger Erfinder des Malzextract-Gesundheitsbier und Inhaber der Firma **Johann Hoff** in Berlin, Wien, St. Petersburg, Moskau, Budapest, Graz, in **Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. Garnison-Spital 23** zu Agram vom 23. November 1878. Beide Erzeugnisse von **Johann Hoff**, das Malzextract-Gesundheitsbier und die Eisen-Malz-Gesundheits-Chocolade, erwiesen sich für Reconvalescenten, dann für an Catarrh und Reizungszuständen der Athmungs- und Verdauungsorgane Leidende als ausgezeichnete diätetische Stärkungsmittel. Die Malz-Chocolade ist als heilsamer Ersatz für Kaffee besonders zu empfehlen und Kranken wie Reconvalescenten ein beliebter Frühstücksgenuß. **Dr. Ischitz**, Oberstabsarzt. **Dr. Kaiser**, Stabs- und Abtheilungs-Physik.

Preise: 6 Flaschen Malzextract-Gesundheitsbier incl. Fl. 4.70 Mt. — Concentrirtes Malz-Extract, mit und ohne Eisen, per Flacon à 3 Mt., 1.50 Mt., 1 Mt. — Malz-Chocolade I. à Pfd. 3.50 Mt., II. à Pfd. 2.50 Mt. — Eisen-Malz-Chocolade per Pfd. I. 5 Mt., II. 4 Mt. — Malz-Chocoladen-Pulver in Büchsen à 1 Mt. und 1/2 Mt. — Brust-Malz-Bonbons in Cartons à 80 Pfg. — Aromatische Malzseifen I. 1 Mt., II. 75 Pfg., III. 50 Pfg., IV. 30 Pfg. — Aromatische Malz-Pomade in Flacons à 1 1/2 Mt. und 1 Mt.

General-Depot bei **Friedr. Schmitt** in Frankfurt a. M.

Weitere Niederlagen werden errichtet.

Niederlagen in Wiesbaden bei **H. Wenz**, Spiegelgasse 4, **A. Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz 2, und **F. A. Müller**, Adelsheidstraße 28. 57



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt und 13 Mühlgasse 13.

Aechten Rheinsalm, lebende Hechte, Aale, Barsche, sehr schöne Rhein-Karpfen, lebendigen Fluß-Bander, Steinbutt, Seezungen (Soles), Schollen, Merlans, frischen Cablian im Ausschnitt, ganz frische Egm. Schellfische, prima Qualität billigst, Monnickendamer Bratbückinge, Zaberdan, prima Holl. Vollhäringe per Stück 7 Pfg., frische Muscheln empfiehlt **A. Prein**. 814

Frische Egmonder Schellfische.

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstrasse 8. 771

Frische Egmonder Schellfische.

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Ein geb., lac., weith. Kleiderschrank, ein Säulenofen mit Rohr sehr billig zu verkaufen Hochstraße 31. 812

Zwei Kommoden, Kuchbaumen, neu, billig zu verkaufen Adelsheidstraße 10, Hinterhaus. 795

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach langen Leiden entschlief sanft am 16. d. Mts. unsere vielgeliebte theure Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Henriette Purdie Wwe.

Dies statt besonderer Meldung allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag den 19. Januar Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, **Adolphstraße 8**, aus statt. 803

Todes-Anzeige.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß am Mittwoch Nachmittag mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Friedrich Peuppelmann,

Feldwebel,

sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Walramstraße 2, aus statt.

805 Die tieftrauernde Gattin mit 4 Kindern.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels, Herrn

Heinrich Semmler,

sowie für die reichen Blumenpenden, das ehrenvolle Geleite und die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Köhler sagen wir Alle unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden und Amerika.

259

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen denen, welche unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Maria Apollonia Schuster Wwe.,

geb. Kaiser,

zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen hiermit den tiefgefühlten Dank

Wiesbaden, den 17. Januar 1884.

425

Die trauernden Hinterbliebenen.

Inventur-Ausverkauf.

Carl Goldstein,

7 Webergasse 7.

7 Webergasse 7.

Bedeutend unter Kostenpreis!

Reste Rüschen.

Reste Passementerien.

Reste Spitzen.

Reste Rüschen.

Reste Passementerien.

Reste Spitzen.

Reste Rüschen.

Reste Passementerien.

Reste Spitzen.

Reste Rüschen.

Reste Passementerien.

Reste Spitzen.

Reste Rüschen.

Reste Passementerien.

Reste Spitzen.

Reste Rüschen.

Reste Passementerien.

Reste Spitzen.

Zurückgesetzte moderne Knöpfe, Chenille-Besätze
etc. etc. 16698

Ball-Handschuhe

in Glacé und Dänisch-Leder, sowie das Neueste
in Seide in allen Farben und Längen empfiehlt zu
billigen Preisen

799

M. Pfister, Webergasse 5, Ecke der Spiegel- und Webergasse.

Van Houten's

1/4 Ko. Mk. 3.30,
1/4 Ko. " 1.80,
1/4 Ko. " 0.95.

reiner löslicher

CACAO

Es wird gebeten
die Preise zu
beachten.

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich“. Ein Pfund genügend für 100 Tassen.
Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon in Weesp, HOLLAND.
„Zu haben in den meisten feinen Delicatess-, Colonialwaaren- u. Droguenhandlungen.“

Für die Armen-Augenheilanstalt

5 Mk. von Herrn Raminfegermeister Zutra und 5 Mk. von
Herrn Schlossermeister Seibz, erlassene Forderung für ge-
leistete Dienste beim Ausbruch eines Brandes, als Geschenk
erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

Biesbaden, den 17. Januar 1884.

Für die Verwaltungs-Commission:
Dr. Schirm.

56

Aechte Briefmarken

neue Collection einge-
troffen bei

P. Hahn, Kirchgasse 51.

721

Briefmarken

zu Sammlungen verkauft,
kauft, tauscht und gibt
Commissionslager mit 33 1/3 % G. Zechmeyer,
Nürnberg. Continental-Marken,
ca. 200 Sorten, per Mille 50 Pfg. 347

Mehrere gebrauchte Koffer zu verl. Metzgerg. 37. 220

Schönste spanische

Orangen und Citronen.

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstraße 8. 772

I^a Mainzer Sauerfrant,

per Pfund 7 Pfg., bei 5 Pfund per Pfund 6 Pfg.
Fr. Heim,

735 Schwalbacherstraße 1, Ecke der Louisestraße.

Ein schöner Herren-Plüschanzug ist zu verleihen
Feldstraße 4. I. 742

Ein kupferner Waschkessel zu kaufen gesucht.
H. Geisbergstraße 24.

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe und Kassen-Abend.
Um allseitiges Erscheinen bittet Der Vorstand. 13

Gartenbau-Verein.

Samstag den 19. Januar cr. Abends 8 Uhr:
Ordentliche General-Versammlung im Vereinslokale.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Schriftführers.
- 2) Kassenbericht.
- 3) Vorschläge der Commission über §. 3 der Statuten.
- 4) Vereins-Angelegenheiten.
- 5) Vortrag des Herrn Weismantel: „Der Einfluß des Wetters von 1883 auf die Pflanzen“.

123

Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag den 21. Januar Abends 7 Uhr

im

CASINO-SAALE:

III. Hauptversammlung

unter freundlicher Mitwirkung des Frä. **Hermine Spies**,
Concertsängerin von hier, des Herrn **Dr. Johannes Brahms**,
des **Damenchors** der Königl. Schauspiele, des Herrn
Concertmeisters **Weber** und der Herren Kammer-
musiker **Knotte, Hertel, Arnold, Böhlmann** und
Schulz.

Wegen Einführung Fremder wende man sich an
Herrn Buchhändler Hensel. 184

Carneval-Gesellschaft „Merwel“.



Samstag den 27. Januar c.
Abends 8 Uhr 11 Minuten im festlich
decorirten „Römer-Saale“

— Einzige große —
Damen-Sitzung

mit darauffolgendem

— **BALL** —

Karten für Herren à 80 Pf., für
Damen à 40 Pf. sind zu haben bei
Gastwirth Rieß, „Zur Stadt Frank-
furt“; Gastwirth Spranger, „Zum
Rosengärtchen“; S. Bergmann, Lang-
gasse; F. Balhaus, große Burg-
straße 16; M. Koch, Faulbrunnenstr. 3;

Gastwirth Heil, Wellrichstraße, und G. Engel, Spiegelgasse.
Eassenpreis 1 Mk. resp. 50 Pf. Der große Rath.

P. S. Lieder und Vorträge zu dieser Sitzung sind bis
Donnerstag den 24. Januar bei Herrn Gastwirth Rieß
einzureichen. 777

Regen- und Sonnenschirme

wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels zu Selbstkosten-
preis. Der Verkauf dauert nur bis 1. April.

793

Langgasse 4. J. C. Böbler, Langgasse 4.

Gelegenheits-Kauf.

Zwei complete, französische, nußbaumene Betten werden
zu 280 Mark abgegeben. Näheres Expedition. 785

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mk. 2
von 12 1/2—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar
1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich
per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus
per Glas 20 Pf. 15843

☛ Café. — Billard. ☛

Restauration zum weissen Lamm am Markt.

Heute Freitag Abend von 6 Uhr ab:

Mock-turtle-Suppe.

Ungarischen Gulyas.

791

Mainzer Bierhalle,

☛ Dianergasse. ☛

Heute Freitag Abends 7 Uhr: **Concert** der Gesell-
schaft **Helfen** aus Düsseldorf, unter gef. Mitwirkung des
Komikers **Schmitz** nebst Frau. 751

☛ Brodpreise ☛

von

768

Carl Finger,

11 Mühlgasse 11.

I. Qual. Weißbrod . . . 56 Pf.

II. " " " " . . . 53 "

Reines Kornbrod . . . 50 "

Almeria-Trauben,

schönste, süße Frucht, empfiehlt

Aug. Holfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstraße 8. 773

Berliner Pfannkuchen,

☛ **Kreppeln** ☛

täglich frisch bei **Carl Finger, Mühlgasse 11.** 769

Malaga-Naturwein, von rothgoldener Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. **Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen.** Bester aller **Medicinalweine**, für **Kinder**, **Wagenleidende** und **Reconvalescenten**, sowie auch als **Deffertwein**. Preis per $\frac{1}{2}$ Flasche **Mk. 2,20**, per $\frac{1}{2}$ **Mk. 1,20**.
General-Depot für Deutschland bei Apotheker **Carl Hofer**, Bamberg. **Depot in Wiesbaden** bei Herrn **Gust. Hollé**, Firsch-Apotheker. 8425

Wirthschafts=Verlegung.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem 1. Januar 1884 meine Wirthschaft in das Haus des Herrn Metzgermeister **Ph. Bibo**, „**Zum Riesen**“, belegen am Marktplatz, verlegt habe. Durch gute Speisen und Getränke, sowie reelle Bedienung werde ich mir das Vertrauen, welches ich bisher besessen, auch ferner zu bewahren suchen.

Schön möblirte Zimmer zum Logiren billig.

Zu bemerken erlaube ich mir noch, daß ich Stallung für **18 Pferde** habe und daß beim Einstellen der Pferde bei Tage kein Stallgeld erhoben wird.

Langenschwalbach, den 3. Januar 1884.

Achtungsvoll **Ph. Ries Wwe.**,
 frühere Besitzerin der „Stadt Frankfurt“. 16305

Pimpinell-Bonbons

von **H. Dietz** in **Crefeld** haben sich gegen Husten und Heiserkeit als **bestes Hausmittel** bewährt.

Niederlagen in allen Städten Deutschlands, in Wiesbaden bei Herrn **H. J. Viehoever**, Hoflieferant. Preis pro Baquet 40 Pfg. 12743

Soester Pumpernickel,

das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert stets frisch durch meine Niederlage **Franz Blank**, Bahnhofstrasse, 1-Pfünder 25 Pf., 2-Pfünder 45 Pf. 12163

H. Haverland.

A. May, Stuhlmacher,

bormals **C. Kögel**, 8 Mauergasse 8, empfiehlt sein Lager in fertigen **Stühlen**, **Rohr- und Strohhühlen**, **Ladenstühlen**, **starken Wirthschafts-stühlen**, **Kinderstühlen** u. s. w. zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt. 14076

Bibliotheken und einzelne, gute ältere, wie neuere Werke kauft **Isaac St. Goar**, Buch- und Antiquariats-Handlung, **Rohmarkt 6** in **Frankfurt a. M.** (No. 5805) 103

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 108

W. Hack, Säbnerasse 9.

Ich wohne Zahnstraße 4. 14328

Nolte, Maler.

Für Garten-Besitzer.

Ein Gärtner empfiehlt sich im Beschneiden von **Form-Obstbäumen** und **Weinspalieren** (jede gewünschte Form). Bestell. bei **Hrn. Mollath**, Samenhandl., **Mauritiusplatz 7**, erb. 556

Zwei weingrüne **Vierteilstücksaß** zu kaufen gesucht bei **Küfer Stein Jun.**, Marktplatz 3. 733

3 Meiler hart gebrannte **Feldbacksteine** sind im Ganzen oder auch im Detail zu verkaufen **Dohheimerstraße 18**. 781

Tages-Kalender.

Heute Freitag den 18. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8–12 und Nachmittags von 2–6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2–4 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 6–10 Uhr: Gewerbliche Modellerschule; von 8 bis 10 Uhr: Gewerbliche Abendchule und Fachkursus für Schneider, Deutscher und österreichischer Alpen-Verein, Section Wiesbaden. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung im „Rohren“, Neugasse.
 Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8½ Uhr: Probe.
 Männergesangverein „Alte Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Männergesangverein „Käpferluft“. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokale.
 Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 18. Januar.

VII. CONCERT.

Mitwirkende: Herr Doctor **Johannes Brahms** und das auf circa 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Louis Lustner**.

Program m.

1. Overture zu „**Coriolan**“ Beethoven.
2. Zum Erstenmale: **Concert No. 2** in B-dur für Pianoforte mit Orchester Brahms.
 Herr Dr. Johannes Brahms.
3. Zum Erstenmale: **Symphonie No. 3** in F-dur (Manuscript) Brahms.
 Unter Leitung des Componisten.
4. **Academische Fest-Overture** Brahms.
 Anfang 7½ Uhr.

Locales und Provinzielles.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 17. Januar.) Den Kopf voll grauer Haare und in gebückter Stellung erscheint der bereits in den Sechzigern stehende, seit ungefähr 8–9 Jahren verwittwete Feist Seemann zu Deisbach (bei Michelbach) mit seiner 25jährigen unverheiratheten Tochter Karoline S. unter der Anschuldigung der Blutschande. In den 3 letzten Jahren schenkte das junge Mädchen 3 Kindern das Leben, von denen eines gestorben und deren Erzeuger ihr eigener Vater ist. Die Verhandlung erfolgte unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Der unnatürliche Vater büßt sein Verbrechen mit einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren und einer Zusatzstrafe von 5 Monaten Zuchthaus, außerdem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren; dem unter der väterlichen Autorität stehenden Mädchen billigte der Gerichtshof mildernde Umstände zu und hielt eine 9 monatliche Gefängnisstrafe als genügende Sühne für ihr Verbrechen. Der Vater des Mädchens wurde zur Verbüßung seiner Strafe sofort abgeführt. — Der wegen Bettelns schon mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Christian N. zu Espenried soll am 30. September v. J. ebenfalls selbst in eine der Wittwe G. L. gehörige Hütte, nachdem er vorher mit Gewalt das Schloß der Thüre geöffnet hatte, eingebrungen sein und daraus einen Spaten, den er angeblich früher einmal nach seiner Arbeit hineingestellt hatte, entwendet und sich rechtswidrig angeeignet haben. Das Gericht schenkte seiner Anrede, der Spaten sei sein Eigenthum, keinen Glauben, um so weniger, da der Stiel des Spaten, woran derselbe allein wieder zu erkennen war, nach den übereinstimmenden Zeugenansagen ganz neu gewesen und deshalb auch von dem Angeklagten gar nicht als sein Eigenthum erkannt werden konnte. Der Gerichtshof vernichtete den Angeklagten, den er des schweren Diebstahls für überführt hielt, zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten und erkannte außerdem gegen ihn auf den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer eines Jahres. — In der Nacht vom 23./24. August v. J. wurden dem Peter Fischer zu Delsberg von seinem an der Raststätte Raststraße liegenden Acker 6 Garben Weizen entwendet. Fischer hatte bereits seit 8 Tagen seinen aus 47 Garben bestehenden Weizentrag in 6 „Kasten“ aufgelegt, damit derselbe gehörig durchtrockne. Am Morgen des 24. August bemerkte er, daß ihm 6 Garben entwendet worden waren und zwar von einem Kasten 4 Garben (es lag nur noch der „Hut“ und eine Garbe da), von einem anderen Kasten fehlten 2 Garben; zugleich erkannte er auf seinem Acker die Fußspuren, die augenscheinlich von einem sehr großen Fuße herrührten und auf dem Banlet, das seinen Acker von dem Chausseegraben trennt, sah er Spuren, die von einem, wie es schien, schmalen Handlarrschen stammten. Während er diese Bemerkungen auf seinem Acker machte und zugleich auf den umliegenden Acker umschau hielt, ob er unter den vielfach um ihn her zu Kasten aufgestellten Garben, wohl nicht die feinsten entdecken könnte, bemerkte er auf einem dem Schuhmacher Karl Johann J. zu Delsberg gehörigen Acker, der nicht sehr weit von seinem eigenen lag, in den ungewöhnlich dicken vier Kasten Weizen zwei seiner ihm entwendeten Garben wieder, und zwar nicht nur an dem Inhalte der Garben, die aus Rothweizen, Weißweizen und etwas Korn bestanden, sondern auch vornehmlich an den charakteristischen Strohhüllen wieder. Diese Strohhüllen waren alle nicht nur sehr kurz, sondern die leeren Hüllen waren auch noch in die Stiele hineingebunden. Er läuft also sogleich zu dem Bürgermeister von Delsberg, der zugleich Amtsanwalt ist, und erzählt diesem den Felddiebstahl und seine Entdeckung. Als der Bürgermeister mit dem beschädigten Fischer, der sich auf

dem Wege zum Bürgermeister wohl etwas aufgehalten hatte, an den Acker des J. kamen, auf dem die fraglichen Garben standen, war sämtlicher Weizen fort. Sie begaben sich in die Scheune des J., wo sie diesen und den Tagelöhner Konrad Sprietersbach mit dem Abladen der Garben beschäftigt fanden. Es lagen noch ungefähr 6 Garben auf dem Wagen, die übrigen waren bereits auf die Tenne geschafft worden. „Wie viele Garben haben Sie geerntet?“ fragte der Bürgermeister den J. — „Es sind das 36 oder 37 Garben,“ antwortete der Beschuldigte. Bei der durch den Bürgermeister vorgenommenen Zählung fanden sich indes nur 23 Garben. Auf die Frage, wo denn die übrigen Garben wären, sagte er, die müßten vielleicht unter dem Weizen seiner Schwester liegen. Die Scheune haben nämlich J. und seine Schwester gemeinschaftlich. Fischer sah nach und zog unter den auf dem „Grummet“ in hohen Haufen aufgestellten Garben seine eigenen hervor, die er auf den ersten Blick an dem Schnitt (sein Weizen war mit der Schel geschüttelt), dem Inhalte und den charakteristischen Strohhalmen wieder erkannte. Ein sicheres Erkennungsmittel war für ihn auch das, daß sein Weizen (die 4 Garben) vollständig trocken, während die Garben des J. sämtlich noch feucht waren. J. war also allem Anschein nach der Dieb. Dieser Verdacht wird noch verstärkt durch die Aussage des Feldbüters Wilhelm Sprietersbach, der an dem nämlichen Morgen, an dem der Diebstahl entdeckt wurde, auf dem Acker des J. ausdrücklich 4 ungewöhnlich dicke Kasten sah, während der Angeklagte behauptet, nur 3 gehabt zu haben; ferner sagt die Ehefrau des Feldbüters, daß sie 36 Garben gezählt habe, als sie von ihrem Fenster aus sah, wie J. und der Tagelöhner eine Garbe nach der anderen auf den Wagen luden. Als weiterer Belastungsmoment kommt noch hinzu, daß das 5-jährige Söhnchen des Conrad Sprietersbach zu dem 14-jährigen Buben des W. Spr. äußerte: „Mein Vater und der Onkel Peter Johann“ (der Angeklagte) haben heute Morgen dem Fischer seinen Weizen geholt und auf den Acker vom „Onkel Peter Johann“ gefahren.“ Es ist noch zu bemerken, daß zugleich mit dem Weizen diebstahl zum Nachtheile des J. noch mehrere angemeldet wurden, die jedoch nicht weiter verfolgt wurden. Die Königl. Staatsanwaltschaft brachte dieselben in Verbindung mit dem vorliegenden. In Anbetracht dieses Indizienbeweises hielt der Gerichtshof den Angeklagten des Felddiebstahls für überführt und mußte demnach seine Verurteilung nach §. 17 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes erfolgen. Im Anschluß an den Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft erkannte das Gericht gegen den Angeklagten auf eine Geldstrafe von 100 Mark, wofür im Falle der Beitreibungsmöglichkeit für je 5 Mark 1 Tag Haft tritt. Außerdem hat J. einen Schadenersatz von 6 Mark zu leisten. — Ein Erzdieb scheint der Schuhmacher Peter Heinrich Heiliger zu Langenhain zu sein. Derselbe ist gegenwärtig 34 Jahre alt und vorbestraft wegen schweren Diebstahls mit 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis wegen Unterschlagung und einfachen Diebstahls im Rückfalle mit 7 Monaten Gefängnis, wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 3 Jahren Zuchthaus, wegen Körperverletzung und schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit einem Jahre Zuchthaus, abermals wegen schweren Diebstahls mit 4 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 4 Jahren. Heute ist Heiliger abermals wegen Diebstahls in Anklagezustand verfaßt worden. Im Juli v. J. kurz nach seiner Entlassung aus dem Zuchthause begab er sich nach Langenhain in das Haus seiner gerade abwesenden Halbchwester, der Wittwe Clemens, und nahm aus einer unverschlossenen Kiste ein neues wollenes Hemd, wofür er sein eigenes schlechtes zurückließ, und einen wollenen Wams. Wegen dieses neuen Diebstahls schickte ihn der Gerichtshof abermals 4 Jahre und 3 Monate in das Zuchthaus. — Wegen schweren und einfachen Diebstahls wird der Tagelöhner Peter Kenter aus Eschborn zu 5 Monaten bzw. 2 Monaten oder zu einer Gesamtstrafe von 6 Monaten Gefängnis verurtheilt; außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres aberkannt. Der Delinquent flieg nämlich in eine Schäferhütte ein, entwendete daraus eine Schäferschuppe und eine Parthe Kleider, seinem eigenen Vater stahl er einen Hund und verkaufte denselben für 1 Mark.

* (Prüfungs-Commission.) Die Königl. Prüfungs-Commission der Lehrer an Mittelschulen und der Rectoren ist für das Jahr 1884 aus folgenden Mitgliedern zusammengefaßt: Provinzial-Schulrath Kretschel, Vorsitzender, in Cassel, Regierungs- und Schulrath Dr. v. Friden in Wiesbaden, Regierungs- und Schulrath Dr. Falkenheimer in Cassel, Director-Professor Dr. Vuderus ebenda, Protector Dr. Henzer ebenda, Seminar-Director Dr. Weader in Schlüchtern und Seminarlehrer Los in Ulfungen. Die Prüfungs-Commission tritt in Cassel zusammen.

* (Prüfungen.) An das Königl. Provinzial-Schulcollegium in Cassel sind für die nachfolgend bezeichneten Prüfungen Meldungen bis in den beigefügten resp. Terminen einzureichen und zwar: 1) Für die am 14. Mai d. J. stattfindende Prüfung der Schul-Vorsteherinnen (Gebühren 12 Mk.) bis zum 1. Februar d. J.; 2) für die am 9. Mai hier beginnende Lehrerinnen-Prüfung (Gebühren 12 Mk. und 1 Mk. 50 Pf. Stempel) bis zum 1. März d. J.; 3) für die am 15. Mai hier anfangende Prüfung der Handarbeits-Lehrerinnen (Gebühr 3 Mk.) ebenfalls bis zum 1. März. Die im Lehramt stehenden Bewerberinnen ad 3 haben ihre Gesuche durch die vorgelegte Dienstbehörde einzureichen.

* (Militär-Personalien.) Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Bernau, Lazareth-Verwalt.-Inspr. zu Wiesbaden, zur Wahrnehmung der Ober-Lazareth-Inspr.-Stelle nach Düsseldorf, Schulz I., Lazareth-Inspr. vom 1. Garn.-Lazareth Berlin, nach Wiesbaden versetzt.

* (Der Bürger-Kranken-Verein) zahlte im Jahre 1883 1588 Mk. Krankenrente und 3100 Mk. Sterberente aus. Von den statuten-

mäßig ausgetretenen Vorstandsmitgliedern wurden leztlich die Herren W. Bauck, M. Fausel, Conft. Höhn, G. Kösch, G. Scheyb und A. Wanger wieder- und die Herren Alois Köffler und C. Milbner neugewählt. (Letzterer konnte die Wahl nicht annehmen und ist an seine Stelle Herr Schuhmacher Fr. Schmidt getreten.) Der „Bürger-Kranken-Verein“ besteht seit 1843 und sichert seinen Mitgliedern im Erkrankungsfalle eine Krankenrente von 1 Mark pro Tag für ein ganzes Jahr und im Sterbefalle 225 Mk. für die Hinterbliebenen zu. Dabei ist das Eintrittsgeld für jüngere Personen äußerst günstig gestellt, da dasselbe bis zum 30. Lebensjahre nur 1 Mk. 50 Pf. beträgt. Die Aufnahme kann zu jeder Zeit stattfinden.

≡ (Vortrag.) Den zweiten Vortrag für die Schüler der hiesigen Gewerbeschule hatte am verflossenen Dienstag Abend Herr Lehrer Helb übernommen. Das Thema lautete: „Das Innere der Erde“. Der recht interessante, daher ansprechende Vortrag hatte etwa folgenden Gedankengang: Wie die Forschungen auf der Oberfläche der Erde immer mehr Licht in die Beschaffenheit und noch gänzlich oder theilweise unbekannter Länderstrecken zu bringen geeignet sind, so ist der menschliche Geist auch unablässig bemüht, das Innere des Erdballs zu ergründen. Bergwerke, feuer-speiende Berge, Schlammvulkane sind es besonders, welche uns das Innere der Erde erschlossen haben. In den Bergwerken ist der Mensch bis zu einer Tiefe von etwa 3000 Fuß unter dem Meeresspiegel gekommen und die feuer-speienden Berge bekunden, daß das Innere unserer Erde sich in einem feurigen Flusse befindet. Humboldt nennt die feuer-speienden Berge „Sicherheitsventile der Erde“. Unter den Gebirgsmassen unterscheiden wir vulkanische oder plutonische Gebirge, über deren Bildung die Ansichten noch getheilt, und neptunische oder Flözgebirge, welche durch Wasserniederlag entstanden sind. Von den Sedimentformationen, welche die Erdrinde bilden, seien nur folgende Schichten hervorgehoben: 1) Granit, 2) krystallinische Schiefergesteine (Gneis, Thon- und Glimmerschiefer), 3) Granitwacke, 4) Steinkohlenformation, 5) Triasformation (unter Sandstein, Muschelkalk und Keuper), 6) Tertiärformation (Braunkohle, Grobkalk), zu der auch das Diluvium, bestehend aus Lehm, Sand, Kies etc. zählt, 7) Alluvium, jüngstes Schwebelands (Löss, Torf). Vielfach finden sich Vertiefungen in diesen Schichten und ebenso gehört zu der Kohlengruppe der Diamant als krystallinischer, farblosler Kohlenstoff. Seine weniger getragte Zwillingsschwester ist die 75–90 pCt. Kohlenstoff enthaltende Steinohle. Mit ihr in engstem Zusammenhang steht bekanntlich die Entdeckung und Bereitung des Leuchtgases, das zuerst 1793 in der Watt & Boulton'schen Fabrik in Birmingham in Anwendung gebracht wurde. Ist sehr mühevoll ist die Gewinnung der Metalle aus den angegebenen Erdschichten, die einen unermeßlichen Reichtum in sich bergen. Gold, Silber, Blei, Kupfer (Weißing, Tombak, Gelbfaham), Eisen, Aluminium (vielfach verwandt zu Schmuckwaaren, Denkmünzen, Medaillen, Köpfen, Gabeln, Brillengestellen etc.), das sind die vorzüglichsten Metalle, welche dabei unter kurzer Erläuterung ihrer Verbindungen in Betracht gezogen werden müssen.

* (Der „Katholische Kirchenchor“) hat dieser Tage seine all-jährliche ordentliche Generalversammlung abgehalten. Es wurde in derselben constatirt, daß der Chor auch im abgelaufenen Jahre seinem von Gründung her gesteckten Ziele treu geblieben ist, das heißt neben der in erster Linie stehenden Pflege des kirchlichen Gesanges auch dem geselligen Leben sein Recht angedeihen und es sich angelegen sein ließ, unter Hinzulegung seines eigenen materiellen Interesses allezeit wohlthätigen Unternehmungen und Anstalten Hilfe und Beistand zu leisten. Letzteres hatte er noch unlängst zu bekräftigen gewußt und den Darmstädter Schwestern das erkleckliche Säumchen von mehr als 200 Mk. zuzuflecken lassen. Bei solch' anerkennenswerthem Streben kann es nicht fehlen, daß der genannte Verein immer mehr Anhang innerhalb unserer römisch-katholischen Gemeinde gewinnt und seine Mitgliederzahl wie eine Seidemittel stets wachsen. — In den Vorstand wurden bei Gelegenheit vorerwähnter Versammlung wiedergewählt die Herren Kreppel, Dornau, Jung und Selenka, welche statutengemäß auszuscheiden hatten. Möge der „Katholische Kirchenchor“ auch künftig seine seitherigen Prinzipien hochhalten, die Anerkennung wird ihm dann auch fernerhin nicht fehlen!

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 3) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Gerichtlich verfolgt) wird der Bürgermeister a. D., Gastwirth und Kaufmann Joseph Blum von Steinbach, A. Habam, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, wegen Untreue und Unterschlagung eines Betrages von 22,000 Mk.

* (Polizei-Statistik.) Im Monat December c. sind bei der Königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 42 Diebstähle, 2 Eigenthumsbeschädigungen, 6 Brände, 9 Betrügereien, 8 Unterschlagungen, 1 Verbreitung unerlaubter Lotterieloose, 1 Majestätsbeleidigung, 3 Verleumdungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt, 2 Verunglückungen, Selbstmorde und plötzliche Todesfälle, 7 Mißhandlungen und Körperverletzungen, 6 Einbrüche, 2 Hausfriedensbrüche, 1 Hehlerei, 1 Führung falscher Legitimationspapiere, 1 Münzverbrechen und Herausgabe von falschem Gelde, 2 Betteln, 3 Bedrohungen, 1 Auffinden einer Leiche, 1 Vergehen gegen §. 218 des Strafgesetzbuchs, 882 Straßen-Polizei-Verletzungen, 47 Unfuge und nächtliche Ruhestörungen, 17 Droschken-, 6 Sanitäts-, 4 Bau-Polizei-Verletzungen, 109 Contraventionen gegen die Meldeordnung, 33 Contraventionen gegen die Hundordnung, 1 Contravention gegen die Marktordnung, 3 Contraventionen gegen die Wehrordnung, 3 Contraventionen gegen die Gewerbeordnung, 5 Contraventionen gegen die Gefindeordnung, 1 Contravention gegen die Trödler- und Pfand-leihordnung, 2 Contraventionen gegen die Dienstmansordnung, 6 Contra-

ventionen gegen die Verordnung über öffentliche Musikaufführungen, 1 Contravention gegen die Trichinenverordnung, 2 Contraventionen gegen das Jmpfgesetz, 1 falsche Namensangabe, 4 Sicherheits-Contraventionen, 3 Thierquarantänen, 54 Contraventionen gegen die Verordnung über die Sonntagsfeier, 6 Contraventionen gegen die Verordnung über das Halten von Schafstuten, 5 Contraventionen gegen die Verordnung über das Halten von Pflanzengärten, 3 Contraventionen gegen die Verordnung über den Petroleumverkauf, 3 Contraventionen gegen die Verordnung über den Arzneimittelverkauf, 1 Contravention gegen die Verordnung über das Alleinlassen von Kindern, 35 Zuwiderhandlungen gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften; 249 Bettler wurden verhaftet. Verhaftet incl. Derjenigen wegen Arbeitscheu, Obdachlosigkeit, Trunkenheit z. dgl. Bettler wurden 162 Personen; hiervon 13 auf Requisition. In Summa 1194 Fälle.

* (Vereitelte Flucht.) Am Dienstag Vormittag gelang es einem Franzosin, welches zur Verbüßung einer Strafe nach dem Landgerichts-Gefängnis abgeführt wurde, nicht vor dem Thor des Gefängnisses zu entkommen. Sie hatte jedoch die Rechnung ohne den Wirth gemacht, denn in der Mordkammer befand sich zu dieser Zeit gerade ein Schutzmann in Zivil, welcher ihre Flucht bemerkte, sie festhielt und an den Ort ihrer Bestimmung zurückbrachte.

* (Aus Liebesgram) machte kürzlich ein Mädchen aus einem Nachbarort, das in einem hiesigen Geschäft als Tagelöhnerin angestellt ist, einen Selbstmordversuch. Glücklicher Weise gelang ihr derselbe nicht. Als sie sich nämlich von dem Boden des Hauses durch ein Giebelfenster auf den Hof stürzen wollte, blieb die Lebensmüde in ihren Kleidern hängen und klammerte sich alsdann in einem Anfall von Starrkrampf mit der einen Hand fest. In dieser unfreiwilligen Situation in luftiger Höhe verblieb sie eine geraume Zeit, bis die Nachbarschaft sie bemerkte und für ihre Rettung gesorgt hatte, die nicht ohne Gefahr möglich war. Die jugendliche Selbstmord-Candidatin wurde in einer Droschke nach Hause gebracht. Ueber die Motive zu der That verlautet noch ferner, daß der Liebhaber des Mädchens, weil er Zweifel an dessen Treue hegen zu müssen glaubte, ihr das Verhältniß gekündigt hatte und sie dadurch zu dem unglücklichen Schritt veranlaßt haben soll.

* (Ein Act großer Rohheit) spielte sich am letzten Montag Nachmittag im „Gasthaus zum Löwen“ in Dohheim ab. Als der Wirth sein Local, in dem sich außer einem tränklichen Manne nur noch, und zwar in angetrunkenem Zustande, der Decorationsmaler A. von da, befand, auf kurze Zeit verlassen hatte, betrat auch der Dohheimer Einwohner B. in Gemeinschaft eines Meßgers die Wirthschaft. A. und B. leben seit Langem in Feindschaft und das mag wohl für B. Grund gewesen sein, als A. sich in seinem unzurechnungsfähigen Zustande durch eine Bemerkung ganz harmloser Art in das Gespräch mischte, welches B. mit dem Meßger führte, auf A. loszuschlagen, ihn zu Boden zu werfen und dessen Kopf mit den Stiefelabsätzen derart zu bearbeiten, daß der bedauernswerthe Mann in höchst bedenklichem Zustand zu Hause liegt. Der Meßger hatte sich bei Ausbruch des Geseßes aus dem Local entfernt; wären aber nicht Leute auf den entlassenen Darm zu Hilfe gekommen, B. hätte dem A. wohl buchstäblich den Kopf zertritten. Der von größter Rohheit zeugende Vorfall ist der Königl. Staatsanwaltschaft zur Verfolgung angezeigt.

* (Vacant.) Die Lehrstelle zu Niederjossbach, Amts Idstein, mit einem decretlichen Gehalte von 900 Mk. soll bis zum 1. April l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. März l. J. durch die Schulvorstände und Königl. Schulinspektoren bei hiesiger Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, einzureichen.

* (Wer ist der Erfinder des Telephons?) Die Beantwortung dieser Frage wurde in der letzten Sitzung des „Freien Deutschen Hochstifts“ zu Frankfurt gegeben und zwar auf Grund eines vor 30 Jahren erschienenen Artikels in der „Diasakalia“ (dem Unterhaltungsblatt des „Frankfurter Journals“), aus welchem hervorgeht, daß einem Franzosen die Priorität als Erfinder zugesprochen werden muß. Bislang galt Philipp Reis aus Gelnhausen als erster Erfinder.

* (Der Frankfurter Dynamit-Attentäter) heißt Nahlsdorf. Die Entdeckung erfolgte auf Grund einer von dem Berliner Polizei-Präsidium gelieferten Photographie, welche sich unter dem Material dieser Behörde befand. Man hatte nämlich Nahlsdorf in Zusammenhang gebracht mit ähnlichen Verbrechen, die früher gegen ein Fabrikgebäude in Elberfeld und dann auch anderwärts verübt worden sind, ohne daß es gelungen wäre, ihm die Schuld mit Sicherheit nachzuweisen.

* (Minderwerthiges Fleisch.) Im „Frankfurter Journal“ lesen wir: „Der Meßger Hehum H. von Wiesbaden ist dem Polizei-Präsidium als Derjenige bezeichnet worden, der vor Kurzem die 28 Viertel schlechtes Rindfleisch hier verkaufte. Das Fleisch stammte aus Bierstadt, wo unter dem Rindvieh die Lungenseuche ausgebrochen war. Der Wiesbadener Meßger, in Gemeinschaft mehrerer anderer, erlitten im Orte und kauften 14 Stück Vieh zum Preise von je 30 Mk. an. Die Thiere wurden sofort geschlachtet, das Fleisch, einerlei, ob es bereits inficirt war oder nicht, auf Wagen geladen, mit Heu und Stroh überdeckt und hier eingeschmuggelt, wo es in der alten Post verhehrt wurde. Die Behörde sucht nunmehr noch die Meßger, die es erstanden, zu ermitteln und wird auch gegen diese vorgehen.“ Ein Meßger Hehum H. existirt in Wiesbaden nicht. Insofern leidet die vorstehende Mittheilung schon an Ungenauigkeit. Inwiefern sie im Uebrigen begründet ist, vermögen wir nicht festzustellen, glauben aber

zur Ehre unserer hiesigen Meßger mit Bestimmtheit annehmen zu können, daß sie künftlich dem frevelhaften Vorgang fernstehen.

* (Vervollständigung der Stationen für arme Reisende) sind nach einer Bekanntmachung des Landraths-Amtes zu Gelnhausen auf Grund eines Kreisbeschlusses vom 27. October v. J. eingerichtet worden und zwar in den Orten Somborn, Gelnhausen, Wächtersbach, Orb und Birstein. Die Bürgermeister aller Orte sind angewiesen, das Geben von Ortsgehörigen aus den Gemeindegassen gütlich abzuweilen und für strengste Unterdrückung des Häuserbetteles Sorge zu tragen. Ausgeschlossen von dem Empfang von Speisen und Obdach sind: 1) Reisende, welche die von dem Anweisungsbeamten angebotene Arbeit zurückweisen; 2) Reisende, welche im Laufe der letzten 6 Monate in derselben Gemeinde schon Unterstützung erhalten haben und 3) Reisende, welche im Besitz von Geld sind.

* (Seltene Großmuth.) Vor einiger Zeit fiel das einzige, 9jährige Sohnhin eines reichen Privatmannes in Bacharach beim Spielen in den Rhein und wäre unfehlbar ertrunken, hätte es nicht ein 14jähriger Knabe, der dem Spiele zusah, mit eigener Lebensgefahr aus den Wellen hervorgeroggen. Der Vater, hoch erfreut über die Rettung seines Sohnes, zeigte sich großmüthig und schenkte dem jungen, muthigen Retter — drei Mark, während die Königl. Regierung sich bewogen fühlte, die muthige That mit dreißig Mark zu belohnen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Die Dr. Hotop'sche Recitation), welche im Saale des „Schützenhofes“ am Dienstag Abend stattfand, darf als eine recht anziehende und interessante bezeichnet werden. Der Redner, weil schon im höheren Mannesalter stehend, vermochte weniger durch Kraft und feurigen Pathos seine Hörer zu fesseln, wohl aber durch Innigkeit und geistige Vertiefung. Sein Organ ist ungemein mild und wohlklingend, und so schmeigt sich dasselbe den mehr kirchlich überhauchten Partien der von ihm gewählten dichterischen Stoffe, Scenen aus dem Shakespeare'schen „Julius Cäsar“ (Rede des Antonius) und Schiller'schen „Tell“ (Schußscene) an als dem leidenschaftlich erregten, so wenig auch die letzteren des rhetorischen Schwunges entbehren. Die Kritik über seine Vorträge anderorts hebt als besonders gelungen und anmuthende Zeichnung sein Gretchen („Faust“) hervor, und auch wir glauben, daß Frauencharactere seine eigentliche und dankbarste Domäne bilden. Öffentlich begegnen wir ihm auf diesem Felde noch in einer zweiten Recitation. Zur Ehre unserer Damenwelt sei es gesagt, daß dieselbe in dem Auditorium in überwiegendem Verhältniß vertreten war, und so dürfte Herr Dr. Hotop in dankbarer Werthschätzung bei einem wiederholten Auftreten auch vorwiegend Frauenbilder vorführen. — An die besprochene Recitation reihte sich ein Vortrag der Frau Dr. Horn-Munkel, die in sehr bereicherter Weise sich über Seele und die Functionen des Gehirns verbreitete und mit phrenologischen Schädel-Untersuchungen in der Manier Dr. Siebe's abschloß. Unseres Wissens ist seit dem letztgenannten, der vor langen Jahren im Saale des „Pariser Hofes“ seine interessanten Vorträge abgehalten, kein Phrenologe weiter aufgetreten, und somit dürfte auch um einer dergleichen Veranstaltung willen eine zweite Soirée vielen sehr erwünscht kommen.

R. ECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Wo solche Beweise vorliegen, muß jeder Zweifel schwinden!!

An dieser Stelle wurde kürzlich von erstaunlichen Heilerfolgen bei einem 21jährigen rheumatischen Weiden Mittheilung gemacht und sind wir heute in der Lage, das Beweismaterial über die von Dr. med. Siebent bei Gicht und Rheumatismus z. durch sein Regenerations-Verfahren erzielten bedeutenden Erfolge noch weiter zu vervollständigen.

Herr Franz Meray, k. ungar. Finanzbeamter, berichtet am 11. Mai a. c. aus Ofen, Tarnotgasse No. 3, über folgenden Fall: Ich besorgte für eine arme Witwe Ihre Broschüre: Die Regenerationscur. Dieselbe hat die Hände voll schmerzhafter Gichtknoten. Nach Befolgung der in der Broschüre gegebenen Verhaltensmaßregeln ist die Blutcirculation jetzt besser, auch verloren sich die großen Gichtknoten, sowie der gehäbte heftige Schmerz. Wir bitten Sie, geehrter Herr Doctor, uns Ihren Rath für diesen speziellen Fall zu ertheilen zc.

Am 15. Juli empfing Herr Dr. Siebent einen weiteren Bericht, welcher lautet: Ich theile Ihnen mit, daß die arme Witwe in Folge Anwendung der Regenerationscur mit ihrem veralteten Gichtleiden so weit gekommen ist, daß sie schon seit einer Woche mit ihren so gichtknotig gewordenen Fingern, womit sie keine Nadel fassen konnte, Tage lang näht, wofür ich dem allmächtigen Gott danke.

Erne gelatte ich, daß Sie dieses günstige Heilverfahren veröffentlichten, wofür Sie der allgütige Gott mit allem Glück des Lebens segnen möge. Franz Meray.

Die Broschüre Dr. Siebent's Regenerationscur ist in der W. Ernsten'schen Buchhandlung in Frankfurt a. M., Gölthstraße, a 50 Pf. erhältlich. (M.-No. 3170.)

Druck und Verlag der K. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Bekanntmachung.

Auszug aus der Ersatz-Ordnung vom 28. September 1876, betreffend Nachsuchung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

§. 89. 1) Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst darf nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre nachgesucht werden. Der Nachw. is derselben ist bei Verlust des Anrechis spätestens bis zum 1. April des ersten Militärpflichtjahres zu erbringen. — 2) Die Berechtigung wird bei derjenigen Prüfungs-Commission nachgesucht, in deren Bezirk der Wehrpflichtige gestellungspflichtig ist. — 3) Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich bei der unter No. 2 bezeichneten Prüfungs-Commission spätestens bis zum 1. Februar des ersten Militärpflichtjahres schriftlich zu melden. Dieser Meldung sind beizufügen: a. ein Geburtszeugniß, b. ein Einwilligungszugniß des Vaters oder Vormundes mit der Erklärung über die Bereitwilligkeit und Fähigkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen activen Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten und zu versorgen, c. ein Unbescholtenheitszeugniß, welches für Hörlinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realschulen, Progymnasien und höheren Bürgerschulen) durch den Director der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizeibehörde oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist. Sämmtliche Papiere sind im Original einzureichen. — 4) 2c.

§. 91. 1) 2c. — 2) Alljährlich finden zwei Prüfungen statt, die eine im Frühjahr, die andere im Herbst. Das Gesuch um Zulassung zur Prüfung muß für die Frühjahrsprüfung spätestens bis zum 1. Februar, für die Herbstprüfung spätestens bis zum 1. August angebracht werden. — 3) 2c. Vorstehendes wird mit dem Hinzufügen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die 1864 Geborenen mit dem 1. Januar 1884 in das erste Militärpflichtjahr eintritten, sowie, daß Kaufmannslehrlinge 2c., welche hier in Condition stehen, Gymnasiasten 2c., welche die hiesigen Schulen besuchen, hier in Wiesbaden gestellungspflichtig sind. Gleichzeitig wird hierbei bemerkt, daß diejenigen Militärpflichtigen, welche im Besitze des Berechtigungsscheins sich befinden, auch dann die Verpflichtung haben, in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar sich zur Militärkammerrolle anzumelden, wenn ihre Zurückstellung vorher schon verfügt sein sollte.

Wiesbaden, 5. Januar 1884.

Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 6. bis 12. Januar c. unvernünftiger vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	nicht abgerahmter.	abgerahmter.	Rahm.
	Grad.	Grad.	Proz.
1) Peter Dauborn von Auringen . . .	34	36,2	11
2) Philippine Freund von Dohheim . . .	33,8	36,2	8
3) Samuel Horschheimer von hier . . .	33	37	10
4) Georg Quint von Erbenheim . . .	32	36	11

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, 14. Januar 1884.

Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Montag den 21. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse des verstorbenen Professors der Musik Louis Ehlert von hier gehörigen Mobilien, bestehend in Polstermöbeln, 1 nußbaumenen Buffet, 1 Eßtisch, nußbaumenen und Mahagoni-Kleider- und Werkzeugschränken, Betten, ovalen und viereckigen Tischen, Stühlen und sonstigen Hausgeräthen aller Art, Teppichen, Vorhängen, Bildern (Kupferstichen),

Spiegeln, 1 noch gut erhaltenen Piano, Crystall-, Alfenide- und Porzellan-Becken, einer Küchen-Einrichtung 2c., in dem Hause Frankfurterstraße 24 dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 15. Januar 1884. Im Auftrage:
552 Kaus, Bürgermeister-Secretär.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten respective Lieferungen für die Elementarschule an der Castellstraße sollen vergeben werden, nämlich: die Lieferung von Mobilien, bestehend in Schreiner-, Töpfer- und Dreherarbeiten, vertheilt in 9 Lose. Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf Donnerstag den 24. Januar 1884 Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Submissionsbedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 17. Januar 1884 ab während der Dienststunden im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können dasselbst auch die für die Submission-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 13. Januar 1884.

Demke.

Versteigerung.

Die Anfuhr von ca. 150 Eblm. Borphyr-Kleinschlag vom Lagerplatz an der Remmühle über den Feldweg neben der Ludwig-Bahn nach der vorderen Schlachthausstraße soll versteigert werden. Der Termin hierfür ist auf Samstag den 19. Januar cr. Vormittags 10 Uhr in das Rathhaus, Markstraße 5, Zimmer No. 2, anberaumt. Die Bedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht.

Wiesbaden, 15. Januar 1884.

Der Stadtingenieur.
Richter.

Schulgeld.

Die 2te Hälfte des Schulgeldes pro Wintersemester 1883/84 für die die städtischen Schulen besuchenden Kinder ist am 15. d. Mts. fällig geworden. Einzahlungsfrist: 14 Tage. Wiesbaden, den 16. Januar 1884.

Der Stadtrechner.
Maurer.

Termin-Kalender.

Heute Freitag den 18. Januar, Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von Mobilien, einer Nähmaschine, Bilder 2c., in dem Hause Mauergasse 3. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Stroh, Brennholz, Petroleum 2c., für die hiesigen Garnison-Anstalten vom 1. April c. bis zum 31. März 1885, in dem Geschäftsbüro der Garnison-Verwaltung, Rheinstraße 25. (S. Tabl. 12)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Eis, in dem hiesigen Rathhause Markstraße 5, Zimmer No. 1. (S. Tabl. 14.) Holzversteigerung in dem Herzoglichen Park zu Platte District „Fasanerie“. Sammelplatz bei der Platte. (S. Tabl. 11.)

Trauer-Rüschen und Trauer-Hüte,

von 7 Mark anfangend, sind in grosser Auswahl wieder vorrätig bei D. Stein, Langgasse. 16252

Königl. preuß. Gl.-Lose,

Antheile an Originalloosen. Hauptziehg. 18. Jan. bis 4. Febr. Hauptgewinne Mark 450.000, 300.000, 150.000, 120.000 2c. Täglich 20.000 Gewinne. F. de Fallais. 5 fl. Langg. 20. 383

Wegen Localveränderung

verkaufen mehrere Gasluster und Ampeln zum Einkaufspreise 11435 Gebrüder Krieg, Kirchgasse 19.

Ein Kaufmann, der täglich einige freie Stunden hat, empfiehlt sich im **Beitragen von Büchern** oder sonstigen schriftlichen Arbeiten. Näheres Expedition. 611

Ein **Clavierspieler** wird für Sonntags zum Spielen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 811

Unterzieht.

Ein **Primaner**, gut empf. gibt Privatstunden. R. Exp. 16734
Engl., franz. und deutsch. Unterricht erteilt gründl. **Eduard Praetorius**, Schwalbacherstrasse 22, II. 13848

Noch einige **englische und französische Stunden** können von einem viel im Auslande gelebten Manne erteilt werden. Honorar sehr mäßig. Näheres Expedition. 738

Zither-Unterricht.

A. v. Goutta empfiehlt sich unter Zusicherung **schnellsten Erfolges Anfängern** wie **Vorgeschrittenen** als **Lehrer auf der Zither.**

Wohnung: **Tannusstraße 24.** 15587

A Lady artist, having studied in Munich and Paris gives lessons in **painting and drawing.** Twice a week 4 hours, monthly terms 10 Mk. Rheinstraße 29, II. 16087

Eine Dame, Malerin, welche in München und Paris studiert hat, gibt Stunden im **Zeichnen und Malen.** Zweimal wöchentlich 4 Stunden, 10 Mk. monatlich. Näheres Rheinstraße 29, II. 16088

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Ein Fräulein, welches als zweite Arbeiterin schon thätig war, wünscht sich in einem hiesigen feinen Puzgeschäft zu placiren. Salair wird nicht beansprucht, nur freie Station. Gef. Offerten unter A. Z. 33 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 517

Eine **Verkäuferin** mit Sprachkenntnissen, welche bisher eine Filiale selbstständig führte, sucht zum 15. Februar oder 1. März Stelle. Gefällige Offerten unter L. Z. 21 postlagernd Wiesbaden erbeten. 792

Ein **Fräulein**, welches gut englisch und französisch spricht, sucht Engagement in einem Laden oder Kleidergeschäft. Gefällige Offerten unter **M. S.**, per Adresse Frau Görz, Wellritzstraße 46, erbeten. 820

Eine Näherin, im Vorhang-, Feinstopfen und Ausbessern sehr geübt, sucht noch Kunden. R. Wellritzstr. 39, 1 St. h. r. 16981

Ein Mädchen, im Kochen, Waschen und Bügeln tüchtig, i. Monatstelle oder tagweise Beschäftigung. R. H. Schwalbacherstr. 9. 725

Ein reinliches Mädchen sucht Monatstelle. Näheres Helenenstraße 9, Hinterhaus 1 Stiege. 728

Eine tücht. Waschfrau f. Kunden. R. Adlerstr. 31 im Laden. 734

Eine tüchtige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Wellritzstraße 15, 2. Stod. 779

Ein Mädchen, welches das Bügeln gründlich versteht, sucht Beschäftigung. Näheres Hellmündstraße 5a, Hinterhaus. 744

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Oranienstraße 17. 819

Ein Mädchen, welches Kleider und Puz machen kann, auch schon Verkäuferin war, sucht Stelle in einem Laden. Näheres Expedition. 664

Ein gebildetes, junges Mädchen, im Haushalt und Kochen sehr erfahren, sucht eine selbstständige Stelle. Gute Zeugnisse. Offerten unter W. E. 309 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 639

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näheres Helenenstraße 18, Hinterhaus. 660

Une Suisse sachant bien coudre, cherche une place comme bonne ou femme de chambre, pour le 1^{er} ou 15 février. S'adresser Sonnenbergerstrasse 22. 657

Ein gebildetes Fräulein, in allen Zweigen der Haushaltung, sowie der feineren Küche gründlich erfahren, wünscht Stelle als Haushälterin. Beste Referenzen. Gef. Offerten unter A. G. 14765 an D. Frenz in Mainz erbeten. 320

Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie, welches Kleider machen gelernt, sucht Stelle, am liebsten zu Kindern. Näheres Bleichstraße 11, 1 Stiege hoch links. 703

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich. Näheres Elisabethenstraße 21, Hinterhaus, III. 760

Eine gut empfohlene, feingebildete, evangel., musikal. Norddeutsche, erfahren im Haushalt, Schneidern, all. Handarb., sucht Stellung bald oder später. Offerten unter C. J. 12 befördert die Expedition d. Bl. 776

Eine junge Dame, fünf Jahre Erzieherin im Auslande, besonders in Musik, Sprachen und Malen ausgebildet, sucht anderweitige Stellung als Erzieherin oder Gesellschafterin. Beste Referenzen. Näh. Exped. 707

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Schulgasse 4, Hinterhaus, 2 St. r. 713

Ein Mädchen (Waise), 15 Jahre alt, sucht Stelle zu Kindern oder zur Stütze der Hausfrau. Näh. Steingasse 3 von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. 712

Eine geprüfte Erzieherin, welche französisch und englisch spricht und musikalisch ist, eine perfekte Kammerjungfer, eine angehende Jungfer, französische und deutsche Sonnen und Zimmermädchen empfiehlt das „Bureau Germania“, Häfnergasse 15. 817

Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 15, empfiehlt 1 perfecte Herrschaftsköchin, 1 perf. Kammerjungfer, 1 gefestete, gebild. Mädchen, welches geläufig französisch spricht, im Feinnähen erfahren ist und schon als Kammerjungfer und Bonne fungirte, 1 einf., solides Mädchen als allein und mehrere Mädchen für alle Arbeit. 761

Ein starkes, williges Mädchen vom Lande, das noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Helenenstraße 16, Hinterhaus. 775

Restaurationsköchin empfiehlt **Ritter's Bureau.** 761
Für ein gut erzogenes, williges Mädchen (Waise) wird eine Stelle gesucht. Gute Unterweisung wird hohem Lohn vorgezogen. Näheres Röderallee 4, 1. Stod rechts. 741

Küchenhaushälterin, Herrschaftsköchin, sowie Hotelhausbursche empfiehlt **Wintermeyer, Häfnerg. 15.** 816

Zwei brave Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, sowie 2- und 3jährige Zeugnisse besitzen, suchen sofort Stellen. Näheres Grabenstraße 24. 794

Gute Köchinnen placirt stets „Bureau Germania“, Häfnergasse 5. 817

Ein Fräulein, im Kochen, sowie in Hand- und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle event. auch bei großen Kindern, und geht mit auf Reisen. Näh. Schwalbacherstraße 51, 1 St. 807

Ein häusliches, gefestetes Mädchen, welches die Küchen- und Hausarbeit übernimmt, sucht auf den 1. Februar Stelle. R. Adelhaidsstraße 36, Part. 720

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort Stelle als Mädchen allein. Näh. bei Frau Freund, Kirchgasse 30. 821

Der Verein des Deutschen Kellnerbundes empfiehlt stets Hotelpersonal aller Branchen. 817

Wilhelm Dörner, Häfnergasse 5, 2 Stiegen. 817

Ein Koch empf. sich z. Aushilfe. R. Dogheimerstr. 27. 230

Ein junger Mann sucht Stelle als Hausbursche. Näheres Langgasse 23 im Seitenbau bei Herrn Röhrbach. 748

Herrschafstdiener und Kutscher empfiehlt „Bureau Germania“, Häfnergasse 5. 817

Eine Wohnung

501

von 5—6 Zimmern nebst Zubehör, möglichst Barterre und in der Nähe der Bahnhöfe, im Preise von 1000 bis 1200 Mk. auf gleich oder 1. April von einer ruhigen Familie zu mieten gesucht. Offerten unter F. 100 nimmt die Exped. entgegen.

Unmöbl. Zimmer in guter Lage, als Bureau sich eignend, auf gleich oder später zu mieten gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter B. B. S. 9 beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 709

Gesucht zum 1. Februar ein heizbares, unmöbliertes Zimmer. N. Exp. 752

Eine alleinstehende, ältere Dame sucht zwei unmöblierte Zimmer mit Küche oder Cabinet in guter Lage auf April oder früher. Näh. Louisenplatz 1 (Thoreingang), 1 St. 719

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern in Mitte der Stadt gesucht. Rengasse 14. 802

Elegant möblierte Etage in einer Villa — mindestens 6 bis 8 Zimmer — in bester Lage zu mieten gesucht. Mitgenuss des Gartens Bedingung. Offerten mit Preisangabe unter H. D. 100 an die Expedition d. Bl. zu richten. 809

Angewiesen:

Adlerstraße ist ein leeres Zimmer im 2. Stock auf gleich zu vermieten. Näh. Expedition. 758

Bahnhofstraße 3 ist eine Wohnung mit oder ohne Stallung auf 1. April zu vermieten. 628

Bahnhofstraße 18, 2. Stock, 1 möbl. Zimmer z. verm. 818

Dohheimerstraße 28 sind zwei Zimmer im Vorderhaus, Barterre, an einen Herrn oder eine Dame sofort oder auf 1. April zu vermieten. 695

Dohheimerstraße 28 ist an kinderlose Leute ein K. Logis, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. 696

Emserstraße 25 ist die Barterre-Wohnung per 1. April c. zu vermieten. Näheres Schützenhofstraße 6. 722

Frankenstraße 6 ist die Bel-Etage, 4 geräumige Zimmer, Küche, 2 Mansarden und 2 Keller, auf 1. April z. verm. 711

Geisbergstrasse 10 möbliertes Barterre-Zimmer zu verm. 783

Helenenstraße 1, II. L. schön möbl. Zimmer zu verm. 780

Helenenstraße 18 im Vorderhaus ist eine schöne Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit allem Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 256

Hellmündstraße 21a eine Barterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör auf 1. April preiswürdig zu vermieten; auch kann dieselbe schon am 1. März bezogen werden. Näh. Barterre rechts. 806

Hellmündstraße 29 ist die Bel-Etage von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 726

Jahnstraße 18 ist die 1. Etage, 5 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, vom 1. April ab für 800 Mk. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Stephan, Reallehrer. 723

Karlstraße 21 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, Mitbenutzung der Waschküche, Trockenpeicher, sowie Gärten per 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich zwischen 12 und 1 Mittags und 4 und 6 Uhr Nachmittags. Näheres daselbst Barterre. 591

Langgasse 48 ist ein Logis, event. mit Werkstätte, zu vermieten. Näheres daselbst. 770

Louisenstraße 15 ist auf 1. April eine möblierte Wohnung von 5 Zimmern und Küche ganz od. getheilt zu verm. 599

Louisenstraße 18 ist die Bel-Etage von 4 oder 5 Zimmern mit Balkon, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 808

Louisenstraße 41 ist die Barterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen Vormittags von 11—1 Uhr im Seitenbau daselbst. 765

Mauergasse 3 eine Dachwohnung zu vermieten. Näheres bei Kaufmann Haub. 757

Mauergasse 15 Dachlogis auf 1. April zu verm. 697

Oranienstrasse 3

ist auf 1. Juli der 3. Stock zu vermieten. 16982

Philippbergstraße (Neubau) eine Wohnung von fünf Zimmern, Küche und Balkon, sowie eine solche von zwei Zimmern und Küche zu verm. Näh. Platterstraße 1e. 743

Römerberg 1, 1 St. h., ist eine schöne Wohnung von 4—6 Zimmern mit Zubeh. und eine Mansardwohnung zu verm. 786

Römerberg 35 Logis i. 3 St. z. verm. N. v. 3—5 Uhr Nachm. 724

Schulgasse 10 ist eine kleine Wohnung (Frontspitze) an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 602

Schützenhofstraße 16

Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Etage daselbst Vormittags von 11 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2—3 Uhr. 732

Walramstraße 15 im 1. Stock ist eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 710

Webergasse 53 im Seitenbau Part. ein geräumiges Zimmer und Küche zu verm. Näh. bei Herrn Kraus. 716

Weilstraße 12 ist eine Frontspitz-Wohnung per 1. April an eine einzelne Person oder kleine Familie zu vermieten. Näheres daselbst, 2 Stiegen hoch. 815

Wellrichstraße 5, Strb., Wohnung von 3 Zim., Mansarde u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Vorderhaus, Part. 706

In der Kirchgasse sind in einer Bel-Etage 3 große Zimmer unmöbliert mit oder ohne Mansarde sofort zu vermieten. Näh. Expedition. 699

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Cabinet mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. N. Rheinstraße 30, 3 St. rechts. 722

Zwei schöne Frontspitzzimmer zu verm. Adelsheidstraße 55. 693

Heizbare Mansarde zu vermieten Adelsheidstraße 55. 692

Eine abgeschlossene Barterre-Wohnung in gutem Hause, aus 2 Zimmern und Zubehör bestehend, ist an kinderlose Leute auf 1. April für 380 Mark zu vermieten. Näh. Exp. 768

Elegante Wohnung von 8 Zimmern, ganz nahe dem Curhaufe, auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 764

Zwei unmöblierte Zimmer sind zum 1. April an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 53, 2 Treppen hoch. 749

Ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer billig auf längere Zeit abzugeben. Näheres Expedition. 797

Ein großer, eleganter Laden

zu vermieten im „Englischen Hof“. 575

Rengasse 16 (Ecke der kleinen Kirchgasse) ist der größere Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1 Stiege hoch links. 708

Kirchgasse 13 ist ein Laden, der neu gemacht wird, mit Wohnung auf 1. April oder später zu vermieten. 787

Zwei Arbeiter können Logis erh. Nerostr. 23, S., 2 St. 740

In Wiesbrich.

gegenüber dem Park in der Wiesbadenerstraße, ist das Haus No. 47 an eine ruhige Familie auf 1. April d. J. zu vermieten, kann auch getheilt abgegeben werden, Barterre 4 Zimmer, Bel-Etage 5 Zimmer mit allem Zubehör, auch Garten, Stall und Remise. Näheres in Wiesbaden, Adelsheidstraße 41, Bel-Etage links. 16671

Ein bis zwei Kinder oder Damen finden Pension. Ersteren mütterliche Sorgfalt, letzteren Familien-Anschluss zugesichert. Näh. Expedition. 701

Pension.

Bei einer feingebildeten Familie in Wiesbaden findet eine Dame oder Schülerin angenehmen Aufenthalt. Vorzüglicher Tisch. Pensionspreis per Monat 100 Mk. Gesundeste Lage. Freie Aussicht. Gef. Offerten unter Chiffre S. 1858 an die Expedition d. Bl. erbeten. 702

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
109 N. Hess. Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Ca. 300 leere Tinten-Krüge

sind für 3 Mark zu verkaufen. Näheres Langgasse 27.
Kirchgasse 23 ist eine neue Kophaar-Matratze mit Keil für 48 Mark zu verkaufen. 518

Ein zerlegbares Sopha zu zwei Sesseln und Bett mit Creton-Bezug billig zu verkaufen Saalgasse 3. 503

Ab etje halber sind verschiedene gut erhaltene Möbel zu verkaufen Schulberg 7, 2 St. 549

Eine spanische Wand, fast neu zu verk. Goldgasse 14. 570
Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen Adelheidsstraße 42 bei A. Leicher. 11809

Ein Krankenwagen, noch in gutem Zustande, zu verkaufen. Näheres Weisstraße 14. 16806

Für die bebrängte Dame habe ich folgende Beträge erhalten: Von Confirmandin A. 1 M., Herrn S. 10 M., Fr. A. 5 M., Ungen. in Marlen 1 M., Ungen. 10 M., A. R. 3 M., Frau M. Rogge 5 M., Fr. Sch. 10 M., Frau v. Kriegsheim 3 M., Frau Abegg 3 M., Ungen. 2 M., Ungen. 5 M., Ungen. 3 M., B. M. 2 M., M. 5 M., Ungen. 2 M., M. G. 3 M., Frau Louise Reuter 20 M.
Indem ich für diese Gaben herzlich danke, erkläre ich mich zur Annahme weiterer Gaben bereit, da ich gerne eine brückende Schuld von 200 M. der betr. Dame abnehmen möchte. Die Hälfte ist gesendet. Ohly.

Ausgang aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 16. Januar.

Geboren: Am 10. Jan., e. unehel. T., R. Elisabeth. — Am 10. Jan., dem Eisenbahn-Sanitäts-Aspiranten August Höpfer e. S., R. Wilhelm Jacob Karl Paul.

Aufgeboren: Der Königl. Gerichts-Assessor Dr. jur. Walther Adolf Karl Hardtmuth von Weimar, wohnh. zu Eltville, vorher zu Berlin und Frankfurt a. M. wohnh., und Ida Luise Mollier von hier, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Friedrich Philipp Schäfer von Weilmünster, A. Weiburg, wohnh. dahier, und Christiane Henriette Böw von Weilmünster, wohnh. dahier. — Der Herrschaftskutscher Heinrich August Behde von Maspe, A. Hannover, wohnh. dahier, und Wilhelmine Sophie Johanna Gramms von Sellin auf der Insel Rügen, wohnh. dahier. — Der Pfisterer Karl Emil Minor von hier, wohnh. dahier, und Luise Wilhelmine Gudes von hier, wohnh. dahier. — Der verm. Gasarbeiter Wilhelm August Kober von Kloppenheim, wohnh. dahier, früher zu Kloppenheim wohnh., und die Wittve des Schreiners Johann Nicolaus Bed von Wammenhal bei Heibelberg, Charlotte Elisabeth Philippine, geb. Dauer, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 15. Jan., der Kutscher Johannes Staud von Oberhof, A. Nassau, wohnh. dahier, und Marie Katharine Philippine Jacob von Geisig, A. Nassau, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 15. Jan., Heinrich Ohlenburger von Dauborn, A. Limburg, Schüler des landwirthschaftlichen Instituts zu Hof Geisberg, alt 17 J. 4 M. 6 T. Königl. Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 1/4 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/4 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 5 Uhr 20 Min., Wochentage Morgen 7 1/4 Uhr, Wochentage Abend 5 1/4 Uhr.

Misraelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 19.

Gottesdienst: Freitag Nachmittags 4 1/4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/4 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 1/4 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/4 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/4 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1884. 16. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	762.8	764.3	765.2	764.4
Thermometer (Celsius) .	+7.2	+8.4	+6.2	+7.3
Luftspannung (Millimeter) .	6.5	6.6	6.9	6.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	86	81	97	88
Windrichtung u. Windstärke	N.W. f. schwach.	N.W. f. schwach.	N.W. f. still.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	21.0	—

Nachmittags Regentropfen, Abends Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. Januar 1884.)

Adler:

Müller, Decan., Grenzhausen.
Billigheimer, Fabrikb., Würzburg.
Chatenay, Kfm., Remagen.
Gensburger, Kfm., Mülhausen.
Soher, m. Fr., Bingen.
Dubois du Mont, Fr., Darmstadt.

Hotel Block:

Arning, Fr., Hamburg.

Cölln'scher Hof:

Scholtz, Major, Berlin.

Hotel Dahlheim:

van Emden, Breda.

Einhorn:

Wiesenthal, Kfm., Frankfurt.
Blothe, Kfm., Radevorm-Wald.
Malmus, Kfm., Kassel.
Köster, Kfm., Wesel.
Becker, Kfm., Dauborn.
Schuber, Fr., Schwalbach.
Kerstgen, Fr., Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Peter, Kfm., Erkelenz.
Doberg, Kfm., Köln.

Europäischer Hof:

Caro, Rent., Berlin.
v. Campe, Fr. Freifrau m. Bed., Hannover.

Grüner Wald:

Hirscl, Kfm., Frankfurt.
Peltzer, Kfm., Lengenfeld.
Schwacke, Kfm., Frankfurt.
Klang, Kfm., Elberfeld.
Falkenberg, Kfm., Frankfurt.
Brasemann, Kfm., Vörde.
Luft, Kfm., Barmen.
Bauer, Kfm., Köln.
Mayer, Weiburg.
Spemann, Gutsbes., Wink.

Kaiserbad:

Fürstenberg, Fr. Gräfin m. Bed., Schloss Herdingen.
Fürstenberg, Fr. Comt. m. Bed., Westfalen.

Vier Jahreszeiten:

Müller, Oberamtmann, Berlin.
Henderson, Liverpool.

Weisse Lilien:

Engel, Kfm., Magdeburg.

Nonnenhof:

Fischer, Kfm., Stuttgart.
Steiner, Kfm., Köln.
Wirthwein, Kfm., Darmstadt.
Röhrig, Kfm., Bingen.
Rottsieper, Kfm., Ronndorf.
Fischer, Kfm., Ludwigshafen.

Rhein-Hotel:

Ihre Durchl. Fr. Fürst. Ysenburg-Wächtersbach m. Bed., Wächtersbach.
I. D. Prinz. Ysenburg-Wächtersbach m. Bed., Wächtersbach.

Solling, Prof., Hannover.
Bridgesloke, Fr., Homburg.
Wenderoth, Kfm., Pyrmont.

Weisser Schwan:

Waldersee, Lieut. Graf, Frankfurt.
Harst, Kfm., Hamburg.

Stern:

v. Fraunberg, Hauptm. Freiherr m. Fr., Landau.

Tannus-Hotel:

Kuhn, Verleger Dr., Köln.
Mellinghoff, Fabrikb., Strassburg.
Gerhardt, Fabrikbes., Metz.

Hotel Trinthammer:

Heibach, Lehrer, Königsberg.
Scheid, Kfm., Giessen.
Treck, Kfm., Wupperföhrth.

Hotel Weiss:

Geis, Kfm., Coblenz.
Otto, Kfm., Barmen.
Hennekens, Kfm., Köln.

In Privathäusern:

Villa Nizza:
Pohl, Schlesien.
Begemann, Fr. m. 2 Schwestern, Holland.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Freitag: Geschlossen.

Gurhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Freitag Abends 7 1/2 Uhr: VII. Concert der städtischen Cur-Direction.

Herkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—4 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 1/4 und Abends 5 1/4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Marktberichte.

Wiesbaden, 17. Januar. (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 12 M. 20 Pf. bis 15 M., Weizen 5 M. 80 Pf. bis 7 M. 20 Pf., Gerst 6 M. bis 8 M. 20 Pf.

Simburg, 16. Januar. (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 16 M. 70 Pf., Korn 12 M. 20 Pf., Gerste 9 M. 25 Pf., Hafer 6 M. 90 Pf.

Verloofungen.

(Rölnener Dombau-Lotterie.) Bei der Ziehung am 15. Januar fiel der erste Hauptgewinn von 75,000 M. auf No. 2639; ferner je 1500 M. auf No. 10965 und 74700, je 600 M. auf No. 59 101300 115667 165534 166100 168274 181443 201523 273760 und 325465, je 300 M. auf No. 6732 13362 35033 39680 43129 46010 65162 67914 75680 86115 140892 187166 224821 224944 229544 236804 236998 274592 272516 297643 301293 303191 304334 310112 324518 323802 und 342903. Bei der Ziehung am 16. Januar fielen 30,000 M. auf No. 109352, 15,000 M. auf No. 51132, 6000 M. auf No. 85827 und 240181, 3000 M. auf No. 106148, 1500 M. auf No. 118899 207741 340891 und 349706, 600 M. auf No. 741 1514 21096 37569 46720 156900 168674 184243 258362 287091 329460 und 332058, 300 M. auf No. 77432 93131 96143 96278 97437 104027 105373 106148 125546 146427 195055 200448 und 260023.

(Österreichische Credit-Lotterie.) Bei der am 2. Januar vorgenommenen Verloofung fielen 150,000 fl. auf No. 1549 S. 62, 30,000 fl. auf No. 15 S. 82, 15,000 fl. auf No. 276 S. 37, je 5000 fl. auf No. 1411 S. 85 und No. 1826 S. 14. Weitere gezogene Serien: 14 27 1239 1275 1419 1627 1685 1705 1904 3215 3258 3685 4113 und 4181.

(Stuhlweihenburger-Raab-Grager Prämien-Antheil-scheine.) Bei der Verloofung vom 2. Januar wurden folgende Serien gezogen: No. 1277 1828 2050 2415 2504 3487 3577 3925 4227 4906 5762 9867 9881 10833 11144 11456. Die Prämienziehung findet am 1. April statt.

(Stadt Mailand 45 Fr.-Loose vom Jahre 1861.) Bei der Ziehung am 2. Januar fielen auf Serie 4991 No. 27 60,000 Fr., auf S. 6406 No. 49 1000 Fr., auf S. 136 No. 47, S. 1103 No. 31, S. 6406 No. 46 je 400 Fr., auf S. 3501 No. 5, S. 4215 No. 44, S. 7413 No. 38, S. 7561 No. 5, S. 7703 No. 15, S. 7903 No. 30 je 200 Fr., S. 2701 No. 36, S. 3301 No. 49, S. 4798 No. 25, S. 4991 No. 36, S. 5793 No. 9 und 44, S. 7703 No. 32 je 150 Fr., auf S. 596 No. 39, S. 1660 No. 39, S. 3301 No. 9, S. 3592 No. 18, S. 3928 No. 31, S. 4525 No. 40, S. 4798 No. 36, S. 5638 No. 24, S. 5984 No. 43 je 100 Fr. Auszahlung am 1. Juli.

Frankfurter Course vom 16. Januar 1884.

Geld.	Bechsel.
holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterd. 168.65 — 60 bz.
Dulaten . . . 9 . . 67—71 . .	Lond. 20.39 bz.
30 Frk.-Stücke . . 16 . . 17—21 . .	Paris 81 bz.
Sovereigns . . . 20 . . 30—34 . .	Wien 168.35 — 30 bz.
Imperialen . . . 16 . . 68—72 . .	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold 4 . . 16—24 . .	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

Aus dem Reiche.

* Preussischer Landtag. (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 16. Januar.) Abg. Frhr. v. Quene ist in das Haus neu eingetreten. — Die Commissionen für die Landgüterordnung und für die Jagdordnung haben sich constituirt. — Die Generaldiscussion über die Steuergeetze wird fortgesetzt. Abg. Frhr. v. Redlich-Neufürst führt aus: Die Vorlage entwerft den in der vorjährigen Resolution ausgesprochenen Wünschen und Tendenzen des Hauses, auch bezüglich der Nichterhebung der Rentensteuer auf den Grundbesitz. Mit dem Eingehen auf die Wünsche des hohen Hauses habe die Regierung zugleich dem steten Verlangen der Liberalen nach constitutionellem Verhalten völlig Rechnung getragen; sie habe dafür aber den Spott der Radikalen erfahren müssen, was beweise, daß es den Liberalen mit ihrer Forderung eines parlamentarischen Regimes nicht auf eine Stärkung des Einflusses der ganzen Landesvertretung, sondern nur auf eine Stärkung ihrer eigenen Macht ankomme. Was der Abg. Richter an parlamentarischen Steuerreformvorlägen gebracht habe, sei nicht genügend durchgearbeitet und völlig dilettantenhaft gewesen und zeuge zugleich von einer naiven Sachkenntnis. Zu dem Einkommensteuer-Entwurf übergehend, meint Redner, die Regierung habe bei der Fixirung des Minimal-Einkommens ein allzu großes Gewicht auf die Steuerexequution gelegt, welche durch die bisherigen Befreiungen im Wesentlichen schon beseitigt seien. Die Rücksicht auf die Folgen der Erweiterung der Befreiungsgrenze für die Communalsteuern führe zu der Ansicht, daß es besser wäre, es bei der bisherigen Befreiungsgrenze von 900 M. zu belassen. Eine progressive höhere Besteuerung der großen Vermögen hält Redner für prinzipiell nicht richtig. Bezüglich des Doppelbesteuerung der Actiengesellschaften wünscht Redner, dieselbe möge dadurch verhütet werden, daß dem inländischen Aktienbesitzer sein Antheil an dieser Steuer von seiner Einkommensteuer abgerechnet wird; gerechtfertigt sei die Besteuerung der Actiengesellschaften dadurch, daß man so das ausländische Kapital treffen könne, welches in inländischen Fonds und Actien bisher steuerlos gearbeitet habe. Für das Schätzungsverfahren wünscht der Redner Maßnahmen, durch welche die Sicherung umfassender Angaben der Einnahmen angestrebt werde. Die Bestimmung über die Verpflichtung der Arbeitgeber zur Declaration der Gehaltsabgaben und Löhne der Arbeiter sei durchaus nicht von der Bedeutung, wie man annehme; übrigens würde er der allgemeinen Declarationspflicht unter gewissen Bedingungen nicht widerstehen. Die gegen die Landräthe erhobenen Insubordinationen bezüglich der Wahrnehmung des Einschätzungs-amtes weist Redner entschieden zurück. Die Contingentirung der Steuer von Communen überwiegen werden; beseitige man dann das Verwendungs-gesetz nicht einfach, sondern erlese es durch eine entsprechende Bestimmung

bezüglich der Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Communen, so würden den letzteren Erleichterungen geschaffen, welche weitere Steuerbefreiungen als die bisherigen unnötig machten. Eine Vereinfachung der Wahlrechte der unteren Klassen dürfe und werde durch die Steuerreform nicht eintreten. Was die Kapitalrentensteuer anlange, so sei die Frage der Rentenheranziehung dahin entschieden, daß sich die Steuer nur auf die Rente des Kapitals erstrecken solle. Auch die Meinung der Majorität gehe bezüglich des Gesetzes dahin; die Forderung müsse aber erneuert werden, daß die Grund- und Gebäudesteuer, sowie die Gewerbesteuer in derselben Weise reformirt werden, wie dies die jetzigen Vorlagen bezüglich der Klassen- und Einkommensteuer thun, daß nämlich dieselbe Degression der Steuerlaste und eine schärfere Besteuerung der großen Besitz- und Gewerbe eingeführt werde. Die Banquierssteuer gehöre nicht in das Gesetz, denn die Einkommen aus den Kapitalen, mit welchen die Banquiers arbeiten, könnten nur durch die Gewerbesteuer getroffen werden. Der Redner hofft, daß die Vorlagen zu Stande kommen werden; damit würde eine wirkliche Reform im Sinne ausgleichender Gerechtigkeit geschaffen werden. — Abg. Döberecht erklärt sich gegen die Vorlagen und erinnert daran, daß von den Nationalliberalen die Nothwendigkeit einer Aufhebung der dritten und vierten Steuerstufe bestritten worden sei. Die Gründe gegen diese Aufhebung dauerten noch an, namentlich die Rücksichten auf die Communalsteuern sprächen gegen eine weitere Steuerbefreiung. Die Nachtheile der Aufhebung der dritten und vierten Steuerstufe würden den Vortheilen einer Vereinigung der Klassen- und Einkommensteuer überwiegen. Bezüglich der Kapitalrentensteuer habe er nicht die Absicht, eine höhere Belastung des Grundbesitzes zu befürworten. Die Banquierssteuer würden die der Minister dem bezüglichen Passus der vorjährigen Resolution eine viel bestimmtere Auslegung gegeben habe, als nach der Geschichte und dem Inhalte der Resolution zulässig sei. Jedenfalls seien die Nationalliberalen durch die Annahme der vorjährigen Resolution keineswegs an die Capitalrentensteuer in ihrer jetzt vorliegenden Form gebunden; die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer lassen keineswegs eine Lücke, welche durch die Capitalrentensteuer auszufüllen wäre; letztere müsse mit der Reform jener Steuern Hand in Hand gehen. Die Art und Weise, in welcher die Vorlage die Declaration einführe, entspreche nicht den allgemeinen Erwartungen. Das Gelingen des hier vorgeschlagenen Experimentes hänge aber von dem Character des Volkes ab. Die Declaration solle kein Urtheil, sondern ein Zeugniß sein und müsse sich auf alle Steuerpflichtigen erstrecken. Das Verwendungs-Gesetz dürfe nicht einfach durch diese Vorlagen beseitigt, sondern müsse denselben entsprechend geändert werden. Wie hoch sich die Einnahmen nach der Reform belaufen werden, lasse sich jetzt nicht absehen; deshalb müsse das Haus für die Sicherung seines Einflusses auf die Verwendungs dieser Einnahmen sorgen, welcher abhängt von der endlichen Gestaltung der Vorlage. — Abg. Wagner (Nobelland) dankt der Regierung für das Entgegenkommen durch die Vorlegung der Capitalrentensteuer, wogegen die im Schlepptau der Börse gehende liberale Presse sofort Front gemacht habe. Die Rentensteuer fülle eine Lücke aus, da das Capital gegen den Grund- und Hausbesitz im Vortheile sei. Anzuerkennen sei die härtere Heranziehung der großen Einkommen. Eine Reform der Gewerbesteuer sei nothwendig, aber es fehlten noch die Deckungsmittel und wenn die Regierung eine hierauf bezügliche Vorlage mache, würden die Liberalen doch widersprechen. Die Declarationspflicht entspreche nicht seinen Ansichten; er wünsche dieselbe generell und nicht bloß willkürlich den einzelnen Erwerbsklassen auferlegt. Die Verpflichtung der Arbeitgeber zur Angabe der Löhne ihrer Angestellten bestehe in Süddeutschland schon seit längerer Zeit. Eine gerechte Einkommensteuer sei nur durch Declaration zu beschaffen; die Forderung nach einer progressiven Gestaltung derselben hätten die Conservativen zu der ihrigen gemacht. Die Aufhebung weiterer Klassen-Steuerstufen sei erforderlich wegen der Aufhebung indirecter Steuern auf die Lebensmittel, ebenso sei aber auch eine stärkere Besteuerung der einzelnen Steuerzahler gegenüber den Familien-Vorständen nothwendig. Redner erklärt sich gegen eine Heranziehung der Actien-Gesellschaften in der vorgeschlagenen Form; er will auch die Vorlage ohne Quotirung annehmen. Die Angriffe des Abg. Richter gegen den Minister seien nicht geeignet, in den anhängigen Kreisen die Neigung für den Parlamentarismus zu fördern. Die Aufreizung für die hohen Aufgaben des Staates, nicht einige weitere Pfennige auszugeben, könne er parlamentarisch nicht bezeichnen. Das Vorgehen des „Reichsfreundes“ sei elend und demagogisch. Wenn wirklich einmal vielleicht nur für Jahresfrist ein parlamentarisches Regime nach den Wünschen der Liberalen gelten könnte, so würde das Land erleben, daß es den Liberalen ebenso gehe, wie Gambetta. Richter's Behauptungen von einer Blusmacheri und einer nur Scheindaren Aufhebung der Steuern seien nichts als demagogische Aufreizung. Redner fordert auf, die Regierung in ihrem Bestreben, Erleichterungen zu schaffen, zu unterstützen. — Abg. Windthorst betont, daß das Centrum eine Commissionsberathung beantragt habe, um die Vorlage zu amendiren und acceptabel zu machen. Wie die Resolution auszuliegen sei, sei bedeutungslos; sie habe die Gehege jedenfalls veranlaßt. Die Heranziehung des Capitalbesitzes zu erhöhten Lasten sei in einem besonderen Gehege vorgeschlagen; da die Heranziehung überhaupt gefordert war, sei die Form weniger von Belang. Mit der Declaration an Eidesstatt gefordert werden. Ueber die Verwendungs der Einnahmen müßten Garantien geschaffen werden; ohne solche Garantien werde er das Verwendungs-Gesetz nicht aufgeben. Wenn dann sogar auf die Reichsgehege übergriffen werde, so könne er nur versichern, daß das Centrum in keine, noch so geringe Verringerung an den Abmachungen der Frankfurter Klause willigen werde. Wenn die Regierung diese Abmachungen beseitigen wollte, so würde damit ein Baß zerrissen, was sich

bei den Budgets-Verhandlungen des Reichstags geltend machen und das Vertrauen zur Regierung erschüttern werde. Was die Aeußerungen des Ministers betreffe, so hätten die Stenographen wegen der Unruhe nicht Alles verstanden; das Stenogramm habe eine Lücke; was der Minister zur Ausfüllung der Lücke gesagt habe, sei dunkel geblieben; deshalb sei eine deutliche Aeußerung notwendig. Einer Beeinträchtigung des Wahlrechts würde die Centrumsfraction nicht zustimmen. — Finanzminister v. Scholz constatirte, daß das uncorrigirte Stenogramm seiner gestrigen Rede die bezüglichen Worte nicht enthalten habe, weil dieselben von den Stenographen nicht seien verstanden worden. Er habe sich in seiner academischen Untersuchung gegen die Quotifurung ausgesprochen und dabei Beispiele angeführt, daß da, wo dieselbe bestehe, kein Segen sei. Wenn er dabei seine alte Meinung ausgesprochen habe, daß die Matrifularbeiträge der Einzelstaaten wegen ihres schwankenden Betrages ein Uebelstand seien, dessen Beseitigung erstrebenswerth sei, so liege darin doch kein aggressives Bestreben der Regierung, die Francostein'sche Klausel zu beseitigen, auch keine politische Stellungnahme gegen das, was heute im Reiche zu Recht bestehe. Der Minister betont, die Regierung wünche auch ihrerseits das Wahlrecht thuklichst intact zu erhalten, und wendet sich dann nochmals lebhaft gegen die Forderung nach Garantien für die Verwendung der Einnahmen, sowie gegen die Befürchtung, daß die Steuergründe zu stark würde angezogen werden. Endlich ersucht der Minister, nicht die Aufgaben der Gesetzgebung zu erweitern, sondern sich auf die Vorlagen zu beschränken; nur dann würde man zum Ziele gelangen. — Abg. Reichensperger (Köln) spricht gegen beide Vorlagen, besonders gegen das weitere Eindringen in die persönlichen Verhältnisse der Einkommensteuerzahler. Wenn überhaupt eine Einkommensteuer erhoben werde, dann müsse die allgemeine Declarationspflicht eingeführt werden. Der erstrebte Ausgleich könne nur durch eine allgemeine Steuerreform geschehen. Man möge endlich eine Zugusssteuer einführen. — Abg. Windthorst erklärt die Aeußerungen des Ministers als einen ersten Versuch zur Beruhigung; eine volle Beruhigung gebe derselbe aber nicht. — Fortsetzung der Debatte Donnerstag.

* (Der preussische Volkswirtschaftsrath) wird durch Ministerialbeschluss zum 22. d. M. einberufen. Den Mitgliedern gienge die Grundzüge über die Unfall-Versicherung zu.

* (Gewerbe-Ordnung.) Der „Reichs-Anzeiger“ publicirt eine Verordnung zur Ausführung des Reichs-Gesetzes vom 1. Juli 1883, betr. Abänderung der Gewerbe-Ordnung für das Königreich Preußen.

* (Trauerfeier für Lasker.) Das behufs Veranstaltung einer Trauerfeier für Dr. Eduard Lasker in Berlin gebildete Comité unter dem Ehrenvorsitz des Reichstagspräsidenten v. Leschow, welchem Oberbürgermeister Jordan, Straßmann, Dr. Damberger, die Justizräthe Meyer und Masow, Kammergerichtsrath Schröder, Director Schrader und Dr. Kahn angehören, beschloß die würdige Ueberführung der Leiche vom Bahnhof nach der Synagoge und in letzterer am 28. d. Mts. die Trauerfeier abzuhalten, wobei außer dem Prediger noch ein Parteigenosse Lasker's reden wird.

* (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Eine Beschimpfung Luther's ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 8. November v. J., nur dann als eine Beschimpfung der lutherischen Kirche zu bestrafen, wenn der Beschimpfende beabsichtigt hat, Luther als Vertreter der lutherischen Kirche hinzustellen und in die persönliche Beschimpfung einen Angriff gegen die lutherische Kirche als solche einzuschleiden. — Die Zusage eines Looses einer ausländischen, in Preußen nicht zugelassenen Lotterie an den in Preußen sich aufhaltenden Spieler, welcher das ihm zugewandte Loos bereits vorher im Auslande gekauft hatte, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 15/16. November v. J. strafbar.

* (Bibel-Revision.) Ein Erlaß des preussischen Oberkirchenraths weist auf den Abschluß der Revision der lutherischen Bibel-Uebersetzung des alten Testaments und auf die Veröffentlichung des revidirten Textes in der von der Sanktstein'schen Bibelanstalt in Halle herausgegebenen „Protestantischen Bibel“ hin, um die sachkundigen Kreise zur Beurtheilung des vollendeten Werkes aufzufordern. Es heißt in dem Erlasse: „Wir unterlassen daher nicht, hiermit öffentlich zur Besprechung der Revisions-Arbeiten für das alte Testament sammt Apokryphen unter Berücksichtigung auch der Capitel-Ueberschriften, der Parallelstellen und des angehängten Registers ungewöhnlicher Worte einzuladen, auf daß durch Mithilfe auch noch weiterer innerlich dazu berufener Kreise ein möglichst vollkommenes Resultat erzielt werde.“

Vermischtes.

— (Der erste Jäger.) In der Sitzung des preussischen Abgeordneten-Hauses am 11. Januar sagte bei Verathung des Entwurfs einer Jagdordnung der Abgeordnete Dr. Meyer (Breslau) unter stürmischer Heiterkeit des Hauses Folgendes: „Der erste große Jäger, von dem wir erfahren, war ein Semit.“ Der Abgeordnete Meyer (Arnswalde) berichtete den chronologischen Irrthum, daß Meyer Nimrod einen Semiten nannte; der Mann hat lange vor Noah und Sem gelebt (stürmische Heiterkeit). Thatsächlich sind beide Abgeordnete im Irrthum: Nimrod war kein Semit, sondern ein Hamit; er lebte nicht lange vor Noah und Sem, sondern nach Noah und Sem, wie im 1. Buch Moses Cap. 10 Vers 6-9 deutlich zu lesen ist.

— (Jugendspielverein.) 60-70 namhafte Männer Bremens laden ein zur Bildung eines Jugendspielvereins. Sie berufen sich auf England, dann auf den Amstichter Hartwich und Minister v. Gopler's Erlaß und wollen ihren Zweck erreichen, indem sie passende Spielplätze herstellen, Spielverbände bilden, Vereinbarungen mit den Schulen treffen

und geeignete Kräfte gewinnen, um bekannte Spiele zu leiten und neue einzuführen. Beitrag von 1 Mark an aufwärts, damit die Betheiligung recht allgemein werden könne.

— (Die Damen.) Wir lesen in „Schorer's Familienblatt“: „Viele unserer lebenswürdigen Damen haben wohl bis zur Stunde wenig darüber nachgedacht, was es eigentlich beagen will, eine Dame zu heißen? Am allerwenigsten werden sie es begreiflich finden wollen, wenn ich ihnen sage, daß es recht unbescheiden von den reizenden Trägerinnen der Weiblichkeit ist, sich Dame zu nennen. Dame war in alten Zeiten der Name der Gottheit gewesen, stammt von dem römischen „Dominus“ ab, wovon alsdann das altfranzösische Dame. Dame entstanden ist, welches man von Anfang nur dem Herr Gott (Dams diex) oder Dam le diex beilegte. Später nannte man in Frankreich die Könige ebenfalls Dame, bis die weiblichen Pieren der französischen Höfe sich in den Namen verliebten und ihn mit der bekannten bezwingenden Liebenswürdigkeit den Herren abschmelzeten. Von nun an nannten sich alle Hoffräuleins und Frauen Damen und die Herren hatten das Nachsehen. Es würden gewiß sich alle Frauen zum Kriege bis auf's Aeußerste rüsten, wenn es sich die Männerwelt bekommen ließe, auf einmal den Titel wieder für sich beanspruchten zu wollen, wozu sie doch ein verbrieftes Recht hätten.“

— (Zum Raubmord in Köln.) Der Erste Staatsanwalt des Kölner Landgerichts erklärt eine Bekanntmachung, wonach ein junger Mensch, Namens Tillmann Joseph Hans, als der Theilnahme an der Ermordung der Wittwe Stockhausen und ihres Sohnes verdächtig, verfolgt wird. Derselbe wurde zu Köln am 19. October 1889 geboren. Er hat in den Jahren 1879 bis 1882 in Coblenz beim 4. Garde-Regiment gedient. Hans führte zu verschiedenen Zeiten die Namen Wilhelm Stritter, Hansbach und wahrcheinlich auch Strider, Berger, Werker und Merler. Am 24. December, also dem Tage, an welchem der Mord vollführt wurde, war er in Köln, um 1/10 Uhr hatte er sich von einem anderen, dem er erklärte, daß er nach 10 Uhr abreisen wollte, am Central-Bahnhof getrennt. Um 11 Uhr kehrte er aufsteigend in großer Eile in sein Logis zurück, ging aber bald wieder aus demselben fort, unter dem Vorworte, daß er um 12 Uhr abreisen wolle. In der Begleitung des Hans befindet sich wahrscheinlich ein kleines Frauenzimmer mit rothem Haar und Sommerhosen, möglicherweise auch ein Kind. — Uebrigens gelang es dem Polizei-Commissar Wagner in Deutz, einen vielfach bestraften und mehrfach verfolgten Menschen zu verhaften. Dieser soll der Theilnahme an der Ermordung der Frau Stockhausen und ihres Sohnes verdächtig sein. In seinem Besitz fand man eine große Anzahl wahrcheinlich gestohlener Kleidungsstücke, sowie einige Wertgegenstände, über deren Erwerb er sich nicht ausweisen konnte. In Düsseldorf wurde ein Schuster verhaftet, welcher gleichfalls der Betheiligung an dem Mord verdächtig ist.

— (Die Mordthaten in Wien.) In seinem Verhöre vom 12. d. Mts. hat Hugo Schenk bezeugt, die Ketterl habe sich selbst erschossen. Wiener Blätter bringen über das Gesandnis Folgendes: „Schenk und die Ketterl hatten einen Ausflug nach Pilsenfeld gemacht und begaben sich dort in den Wald, wohn ihnen ein Unbekannter (Karl Schenk) folgte. Die Ketterl erklärte, wenn Schenk ihr untreu werde, würde sie sich umbringen, sie würde sich erschießen! — „Erschießen? Kannst Du denn erschießen? Weist Du gar, wie ein Revolver aussieht?“ Und er zieht einen Revolver aus der Tasche. „So sieht er aus.“ Und er zeigt ihr, wie man den Hahn spannt etc. „Und jetzt weist Du erst nicht, wie man sich erschießt. Du kannst Dir die Nase wegziehen und bist dann verschandelt Dein Leben lang.“ — Die Ketterl lachte. — „Wenn sich Einer erschießen will,“ fuhr Schenk fort, „dann muß er die Laufmündung am Herzen ansetzen, sieht Du, hier, oder, noch besser, an der Schläfe, da...“ und er setzte die Mündung des Laufes an seine Schläfe und drückte los. — Die Ketterl schrie auf. — „Fürcht' Dich nicht, es ist nicht geladen,“ und er drückte noch zweimal los. „Jetzt probir' Du's und zeig' mir, ob Du Dich wirklich erschießen können.“ — Die Ketterl nahm die Waffe, setzte sie regelrecht an die Schläfe und drückte tapfer ab. — „Ganz gut so, aber in einer Stunde hast Du's wieder vergessen.“ — Der blutige Scherz schien die Ketterl zu amüsiren, denn sie lachte wieder und küßte ihren Begleiter. ... Jetzt horcht Hugo Schenk auf. Ein paar Worte zu seiner Geliebten und er tritt zurück in den Wald, wie wenn er nahende Schritte gehört hätte. Noch weiter, jetzt verschwindet er zwischen den Bäumen — er wird doch nicht... Nein, da kommt er zurück. „Es war nichts.“ — Er hatte den Revolver geladen. — „Ich habe schon geglaubt, Du bist jetzt fort.“ — „Und Du mußt Dich erschießen, was?“ — „Spaß! lieber nicht damit, jetzt kann ich's ja!“ — „Das lernt man nicht so geschwind, da (er gab ihr wieder den Revolver), zeig', was Du kannst.“ — Lachend nimmt die Ketterl, noch auf dem Haken sitzend, den Revolver, spannt etwas unbeholfen den Hahn und setzt die Mündung der Waffe an die Schläfe. — Schenk lacht auch, aber es ist ein seltsam gezwungenes Lachen: „Also, Feuer!“ Ein Schuß hallte durch das Thal und die Unglückliche sank rücklings nieder in das Gras — todt. Der Unbekannte stürzte herzu, Schenk schraubte ihn mit einer Handbewegung zurück. Sie lauschten Beide, ob der Schuß ein Echo findet, ob er einen Menschen herbeizieht. Und Karl Schenk, der Unbekannte, tritt eilig heran und durchsucht die Taschen der Todten. Er löst das Collier vom Halse, die Armbänder von den Handgelenken, er neßelt die Uhr und die Kette vom Kleide, er zieht die Ringe von den Fingern der Leiche.“ — In dem Eilert'schen Raubmordprozeß hat sich ein Zeuge gemeldet, dessen Wahrnehmungen augenscheinlich eine große Kraft besitzen und der bei der Confrontation Ponragac agnoscirc wurde.

— (Lawinenturz.) Wie aus Wien gemeldet wird, ist bei Linz, nächst Hallertadt, ein Lawinenturz erfolgt, welcher den Wald verbeerte und den Bahnhöfer 300 Meter unterbrach. Die Lawine liegt 15 Meter hoch.

Mainzer Bierhalle,

Manergasse 4,

empfiehlt einen guten, reichlichen Mittagstisch von 50 bis 70 Pf. in und außer dem Hause. 14507

Garantirt reiner Bienenhonig.

Der nassauische Bienenzuchtverein, Section Wiesbaden, hat Depots errichtet bei den Herren A. Cratz, Langgasse 29, F. Klitz, Taunusstraße 42, und F. A. Müller, Adelhaidstraße 28. 9212

Apfelkraut, Zwetschen- u. Latwerge, Apfelgellee, Früchte-Marmelade

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Chr. W. Bender,

496

Ende der Heinen- und Wellrichstraße.

Frische Austern

per Duzend 1 Mt. 60 Pfg., große 2 Mt. 40 Pfg. empfiehlt
A. Schmitt, Mehrgasse 25. 458

Westfäl. Bumpenickel

in 1 Pfund. Paiben à 25 Pf. frisch eingetroffen.

J. Rapp, vormals J. Gottschall,
2 Goldgasse 2.

407

Bratbückinge

frisch eingetroffen per Duzend 90 Pfg.

649

A. Schmitt, Mehrgasse 25

Die Kartoffelhandlung von A. Renner, Kleine Burgstraße 1,

empfiehlt gelbe, rothe und blaue außerlesene Speisekartoffeln
in allen Quantitäten frei in's Haus. 14078

Kartoffeln, gelbe, per Kumpf 16 und 18 Pfg.,
sowie Essig- und Salzgurken billigt zu haben bei
Ferd. Alexi, Michelsberg 9. 544



Reis- u. Weizenstärke-
Fabrik
J. NEUBAUER & Co.
Herbstadt 1/4 (Rheinpfalz)

Zu haben in sämtlichen besseren Delikat-
Geschäften Wiesbadens und der Umgegend. 10616

Eine gute Violine, früher von einem Concert-
meister im Orchester gespielt,
ist zu verkaufen. Näh. Schöne Aussicht 2.

Kanape's, fertige Betten, einzelne Theile, Roßhaar-
Matrassen von 48 Mt., Seegras-Matrassen von 10 Mt. an
bei A. Scheid, vorm. L. Reih, Tapezир. Saalgasse 3. 504

Roßhaar- und Seegras-Matrassen, sowie Kanape's
billig zu verkaufen Heroldstraße 25 bei
W. Egenolf, Tapezир. 12953

A. H. Tinnenkohl,

Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Großes Lager roher Kaffee, 13119
erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren, Landesproducte.
Niederlage von feinstem Bad- und Confectmehl.
Spirituosen, Thee, Chocolate.
Tabak- und Cigarren-Handlung.
Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Gebraannter Kaffee,

garantirt fein im Geschmack:

Java und Perl	per Pfd. 1,20 Mt.
Sonduras und Perl	" " 1,40 "
großb. Ceylon	" " 1,60 "

Reits frisch gebrannt, empfiehlt
15111

Heinrich Knolle, Grahenstraße 3.

Die Dampf-Caffée-Brennerei

von

A. Zuntz sel. Wwe. Bonn & Berlin C

Gezündet

1837



Hoflieferant,

bringt ihre Specialitäten:

Gebraannte Java-Caffée's

in empfehlende Erinnerung.

Durch Anwendung einer besonderen, schon von J. von
Liebig empfohlenen Brennethode sowie durch sorgfältigste
Auswahl und Mischung nur feinsten Rohsorten haben sich die
vorstehend empfohlenen Caffée's einen Weltruf erworben.
Man achte beim Einkauf genau auf Firma und Schutz-
marke, da vielfach geringwerthige Nachahmungen in täuschend
ähnlicher Verpackung im Handel sind.

Niederlagen in Wiesbaden bei Herren: Ferd.
Alexi, Ed. Böhm, C. Bausch, Aug. Engel,
C. M. Foreit, A. Korthener, F. Klitz,
F. A. Müller, W. Müller, J. Rapp, A.
Schirg, H. J. Viehovever u. E. Moebus. 62

Frisch eingetroffen: Straßburger Gänseleber von
Henry, Pommer. Gänsebrust, frische Gänseleber,
Galantine, farcirten Schweinskopf, Trüffeln,
Sardellen- und Zungenwurst, Westf. Mettwurst,
Thür. Cervelatwurst und ächte Frankf. Würstchen
bei A. Schmitt, Mehrgasse 25. 16266

Vorzügliches Flaschenbier, gute Kartoffeln per
Kumpf 19 Pfg., im Wasser 4 Mt., Essig- und Salzgurken
sowie Sauerkraut per Pfd. 9 Pfg. empfiehlt
Hermann Cramm, Mengasse 5. 573

Eine Cachemir-Pelz-Rotonde

zu 25 Mark zu verkaufen. Näh. Expedition. 15718

Herrnkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen u. bill. Berechnung fl. Webergasse 5, I. 122

In der **Strickerei** Saalgasse 10 werden alle Arten Strickereien angenommen und reell besorgt. 635

Wolle wird geschlumpft Jahnstraße 15; dajelbst ist **Schafwolle** vorräthig. 10211

Waschen und Bügeln wird gut und billig besorgt Dohheimerstraße 15, Hinterhaus. 13849

Elegantes Damen-Diasten-Costüm zu verleihen Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts. Ein **Diastenanzug** bill. z. verleihen. N. Marktstr. 17. 419

Schöne **Damenmaaten-Anzüge** zu verleihen Kapellenstraße 5, 2 St. hoch links. Anzusehen von 10—3 Uhr. 615

Brennholz!

Aus meiner **Brennholz-Spalterei** empfehle neben den übrigen Holzsorten **trockenes, kurz geschnittenes, hiefern** **Abfallholz** per Centner Mk. 1,30 sco. Haus, do. per Amtr. Mk. 7 sco. Haus als preiswürdig.

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

I^a Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfiehlt billigt **Gustav Kalb**, Wellrittsstraße 33. 14132

Ruhrkohlen

in ganz frischer Waare von heute ab zu 15 Mark gegen Baarzahlung per 20 Centner über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden, direct aus dem Schiffe, empfiehlt

Biebrich, den 11. Januar 1884.

A. Eschbacher.

Schillerplatz 4 ist ein **Führerhaus** und ein **Tanden-Haus** abzugeben. 11849

Zimmerspäne zu haben bei **H. Wollmerscheidt**, Dellmundstraße 21a. 248

Pferd. Ein schweres Zugpferd (jugfest), 6 Jahre alt, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei **Thierarzt Born**, Eiserstraße 75. 282

Eine **Grube Pferde-Düft** ist zu verkaufen Marktstraße 11. 633

Neue **Seegrasmatten** à 10 Mk., gesteppte Strohsacke à 6 Mk. sind zu verkaufen Goldgasse 22, Ecke der Langgasse. 169

Miethecontratte vorräthig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen.

Offene:

Ein alleinstehendes Ehepaar sucht per April oder später in jenem Haus 2—3 unmöblirte Zimmer nebst Mansarde mit oder ohne Küche für längere Zeit zu mieten. Offerten unter W. 1 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16679

Zur **Betreibung eines**

Kohlen-Geschäftes

Lagerraum nebst **Comptoir**

(im Vorderhaus), eventuell auch ein bis zwei möblirte **Zimmer** zu mieten gesucht. Offerten sub C. R. an die Expedition d. Bl. erbeten. 546

Eine freundliche, bequeme **Bel-Etage** von 4 bis 5 Zimmern, Küche und Zubehör in einer der gangbarsten Geschäftsstraßen auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. No. 1 sind an die Expedition d. Bl. zu richten. 16914

Angebote:

Marktstraße 9 ist eine Wohnung im 2. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. das. 16686

Adelheidstraße 8 ist eine Wohnung im 2. Stock von 1 Salon, 5 Zimmern, Küche, 3—4 Mansarden mit allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Steingasse 12. 178

Adelheidstraße 12 ist das von dem verstorbenen Herrn **Generalmajor v. Sannow** bewohnte Logis vom 1. April 1884 ab anderweitig zu vermieten.

Einzusehen nur an Wochentagen. Näh. Anbau hinter der Thorfahrt von 10—11 Uhr Vorm. 14939

Adelheidstraße 42, Stb., Wohn. v. 3, event. 5 Zimm. und Zub. mit od. ohne gr. **Werkstätte** od. **Stallung** z. v. 142

Adelheidstraße 43 ist ein schön möblirte, elegantes **Parterre-Zimmer** auf 1. Februar zu vermieten. 146

Adelheidstraße 59 eine Wohnung in der **Bel-Etage** von 1 Salon, 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 3 Mansarden, sowie **Parterre** 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör ganz oder getheilt auf 1. April zu verm. Einzusehen täglich Nachm. von 3¹/₂—5 Uhr. Näh. Jahnstraße 3, Part. 15989

Adelheidstrasse 62, 2. St., sind möblirte Zimmer zu möglichem Preis zu vermieten. 10219

Adelheidstraße 62 ist die 3. Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 3 Uhr Nachmittags. 17026

Adelheidstraße 63, Südseite, ist der dritte Stock, bestehend in Salon mit Balkon, sowie 4—5 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Schützenhofstraße No. 3 bei Architect W. Bogler. 15410

Ecke der **Adelheid- und Dranienstraße** ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör wegzugshalber auf 1. April zu vermieten. Einzusehen im Hause selbst bei Fritz Steinweg. 14868

Adlerstraße 1 im Vorderhaus ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche, Dachkammer, Keller, Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes, auf 1. April zu vermieten. 192

Adlerstraße 13, 1 St. h., ein schön möbl. Zimmer z. verm. 350

Adlerstraße 17, 2 Tr. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 343

Adlerstraße 49 3 kleine Wohnungen auf 1. April z. verm. 470

Adlerstraße 53 ist ein großes **Parterrezimmer** mit Küche zu verm. Auch kann **Werkstätte** dazu gegeben werden. 16445

Adlerstraße 53 ist eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern und Küche zu vermieten. 76

Adolphsallee 53 ist der erste und zweite Stock, mit je 7 Zimmern und Badezimmer nebst Zubehör, zu verm. 377

Adlerstraße 60 ist ein Logis zu vermieten. 15948

Adolphsallee ist eine **Bel-Etage** von 8 Zimmern, Balkon und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 23, Parterre. 15780

Adolphsallee 2, 2. St., herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. Näheres im Laden. 14899

Adolphsallee 6 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern Küche nebst Zubehör, per 1. April 1884 zu verm. 14241

Adolphsallee 7 ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon, Küche, zwei Mansarden und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11 bis 1 Uhr. Näheres Adolphsallee 5, Parterre. 16556

Adolphsallee 35 ist die **Parterrewohnung** von 4 Zimmern u. Zubehör auf 1. April an eine ruhige Familie zu verm. 15933

Adolphsallee 43 ist ein möblirtes Zimmer im **Parterre** zu vermieten. 9651

Adolphsallee 3 ist die 2. Etage, enthaltend 5 Zimmer, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 12 und von 3 bis 4 Uhr täglich. Näheres im Hinterhaus. 15914

Adolphsallee 49 und 51 sind per 1. April oder auch später mehrere Wohnungen à 5 Zimmer event. 11 Zimmer nebst allem Zubehör zu vermieten. Näheres bei Kreizner & Schumann, Louisenplatz 6. 16973

Adolphstraße 1 ist ein Logis im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 3 Mansarden und sonstigem Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermieten. 16023

Adolphstraße 14 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf April zu vermieten. Einzusehen zwischen 12 und 3 Uhr Nachmittags. 15788

Albrechtstraße 23a ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 15142

Albrechtstraße 25 im Hinterhause ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. auf 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhause, Parterre. 16276

Albrechtstraße 25a ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 3 Uhr. 16233

Karl Bechel, Adolphsallee 21. 16233

Albrechtstraße 39 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Dachkammern nebst Zubehör und Gartenbenutzung, per 1. April zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 9. 15518

Albrechtstraße 41 ist eine kleine Siedelwohnung an eine ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 9. 16845

Biebricher Straße 6 ist eine freundliche Gartenhauswohnung, Parterre, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. 10221

Bleichstraße 2 ist die Parterre-Wohnung, 3 große Zimmer und Zubehör, und eine Dachwohnung per 1. April zu vermieten. N. zwischen 1 und 2 Uhr bei W. Sanjon. 16582

Bleichstraße 2, 2 Treppen hoch, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 16673

Bleichstraße 27 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Bleichstraße 29 im Laden. 16123

Bleichstraße 39 Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, eine im Parterre und eine im 3. Stock auf 1. April zu verm. 12

Villa Blumenstraße 15, Bel-Etage, 9 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 16304

Burgstraße 3, I., ein fein möbl. Zimmer zu vermieten. 306

Dambachthal 12, Bel-Etage, eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu verm. Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres Parterre. 145

Dogheimerstraße 17 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu verm. Näh. im Hinterh. 16544

Dogheimerstraße 47 ist eine Wohnung im ersten Stock von zwei Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Dogheimerstr. 49. 16156

Elisabethenstraße 13 sind schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486

Elisabethenstraße 19 ist die Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer mit Balkon, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15308

Emserstraße 20 ist die Bel-Etage auf 1. Mai z. verm. 15740

Emserstraße 36 zwei Zimmer, Küche und Keller für 1. April zu vermieten. 17018

Emserstraße 47 und 49 je eine schöne, freigelegene Wohnung von 5 Zimmern mit verglastem Balkon und allem Zubehör auf sogleich oder 1. April zu vermieten. 16549

Emserstraße 69 sind 2 bis 3 Zimmer mit Zubehör und Gartenbenutzung an eine ruhige Familie zu vermieten. 15796

Emserstraße 71, Hochparterre, sind fünf Zimmer, Küche mit Speisekammer und Zubehör nebst Gartenbenutzung an eine ruhige Familie per 1. April zu vermieten. (Großer Salon mit geschlossenem Balkon und großes Schlafzimmer.) Näh. Emserstraße 69, Part. Einzusehen von 1/3—5 Uhr. 15795

Emserstraße 75 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. per 1. April zu vermieten. 241

Faulbrunnenstraße 6 Mansard-Wohnung per 1. April zu vermieten. 48

Faulbrunnenstraße 6 ein auch zwei möbl. Zim. zu verm. 15931

Faulbrunnenstraße 12, 1. St., abgechl. Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. 16108

Feldstraße 27 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 16672

Frankfurterstraße 13, Parterre, sind zwei gut möblierte Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 16080

Friedrichstraße 2

(an der Wilhelmstraße und dem Curpark)

ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 1 großen Salon mit Balkon, 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, compl. Badezimmer, Mansarden, Kellern u., auf 1. April c. zu vermieten. Näh. bei B. W. Ruz, Parterre. Besichtigung: Dienstags, Donnerstags und Samstags von 2—5 Uhr Nachmittags. 222

Friedrichstraße 14b im Vorschuf-Vereinsgebäude

ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Salons, 8 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer nebst den dazugehörigen 4 Mansarden und Trockenboden, Waschküche und Kellerräumen zu vermieten. Näh. im Geschäftslocale des Vorschuf-Vereins. 7279

Friedrichstraße 31 im Seitenbau ist eine kleine Wohnung für 200 Mk. an nur ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei M. Schäfer, Friedrichstraße 12, Mittelbau, 2 St. 499

Friedrichstraße 35 ist eine Wohnung im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 16117

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.

Göthestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei F. Caesar, Marktstraße 26. 16121

Helenenstraße 5 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 16180

Helenenstraße 20 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 446

Helenenstraße 22, Hinterhaus, eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und allem Zubehör auf April z. verm. 16630

Hellmündstraße 11, 2. Stock, möbl. Zimmer z. verm. 16529

Jahnstraße 14, Bel-Etage, ist eine Wohnung von drei Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern auf den 1. April zu vermieten. 16551

Herrngartenstraße 15 im 3. Stock ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 15706

Jypelstraße 5 (Sonnenbergerstraße) ist eine Villa von 10 Zimmern u. zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Oranienstraße 22. 17241

Kapellenstraße 2 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, sowie Nutzen des Gartens, zum 1. April zu verm. Näh. 1 Tr. 5. 345

Kapellenstraße 3 möbl. Part.-Zimmer m. Pens. z. verm. 13529

Karlstraße 2 ist die 2. Etage von 3—5 Zimmern per 1. April zu vermieten. 16690

Karlstraße 17, Neubau, dicht bei der Rheinstraße und Pferdebahn, sind elegante Wohnungen von 3, 4, 5 und 8 Zimmern mit Balkon und geschlossenem Eiserbalkon per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 15797

Karlstraße 30 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst, Hinterhaus, Parterre. 15400

Karlstraße 32 ist die Bel-Etage (5 Zimmer nebst Zubehör) auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—2 Uhr. 16194

Karlstraße 44, Bel-Etage, eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 16425

Kellerstraße 3, 1 Stiege hoch, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. 18

Kirchgasse 2 (bischöfliches Haus) sind die **Bel-Etage** und der **2. Stock**, bestehend aus je 1 großen Salon, 6 Zimmern und Zubehör, sowie eine schöne Wohnung von 1 großen Salon und 3 Zimmern, 3 Stiegen hoch, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Sämtliche Wohnungen sind ganz neu, elegant und mit allem Comfort (Salon, Badezimmer, Gas, electrischen Schellen) eingerichtet. Näheres Moritzstraße 15 im Hofe rechts. 15867

Kirchgasse 8 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 15996

Kirchgasse 24 ist eine freundliche Wohnung zu vermieten. 12654

Kirchhofsgasse 10 im 2. Stock ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. 16554

Lahnstraße 2 ist wegen halber die elegante Etage mit Gartenbenutzung für 1000 Mk. auf gleich od. später z. vm. 7594

Langgasse 3, 1 Tr. h., ein möbliertes Zimmer zu verm. 8919

Langgasse 3 im ersten Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern im Hinterhaus, 1 Zimmer im Vorderhaus, Küche u. auf 1. April zu vermieten. 28

Langgasse 26 ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern und Keller, 2 Stiegen hoch gelegen, auf 1. April anderweit zu vermieten. 16593

Langgasse 50 ist im Hinterhause eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Querstraße 1, Parterre links. 18000

Villa Rosenkrantz, Leberberg 12, schöne, möblierte Wohnung mit Küche oder Pension zu vermieten. 582

Lehrstraße 1a ist eine schöne Wohnung mit zwei oder drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. 16132

Louisenplatz 2, Bel-Etage, 4 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, zu vermieten. Einzusehen von 10—1 Uhr. 15681

Louisenplatz 3, Part., möbl. Zimmer m. Alkoven z. vm. 12844

Louisenstraße 15 zwei eleg. möbl. Zimmer zu verm. 14144

Louisenstraße 16 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7550

Louisenstraße 21 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Zubehör und Gartenbenutzung, auf den 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres zu erfahren in der Bel-Etage zwischen 11 und 1 Uhr. 379

Louisenstrasse 23 ist die **Bel-Etage**, 7 Zimmer, 1 Salon, Küche, Mansarden, Keller u., auf 1. April 1884 zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näheres Parterre. 13217

Mainzerstrasse 6 (Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 1474

Mehrgasse 3 eine Wohnung zu verm. Näh. im Laden. 545

Mehrgasse 8 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. auf 1. April zu vermieten. 190

Michelsberg 28 eine kleinere Wohnung, sowie Räume für Magazine u. geeignet, sofort und per 1. April zu verm. 16984

Moritzstraße 10 ein möbl. Zimmer auf 1. Febr. z. vm. 16891

Moritzstraße 15 ist eine Wohnung im 2. Stock von 6 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre im Hofe rechts. 16892

Moritzstraße 32 ist die Bel-Etage von 6—7 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Einzusehen von 10—1 Uhr. 490

Moritzstraße 42 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Moritzstraße 56, Parterre. 16340

Moritzstraße 22 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 10—12 Uhr Vormittags. 15968

Moritzstraße 50 ist in der Bel-Etage eine Wohnung von 3 Zimmern, Frontspizzimmer, Küche, Mansarde und Zubehör vom 1. April an zu vermieten. Die Wohnung kann eventuell schon von 1. Februar an bezogen werden und von Morgens 11 bis Nachmittags 4 Uhr besichtigt werden. Näheres im Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 15915

Müllerstraße 6 ist die zweite Etage (5 Zimmer und Zubehör) an eine ruhige Familie auf 1. April anderweit zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vorm. Näh. Parterre. 15571

Nerostraße 9 ist ein Logis von 2 Zimmern, 1 Cabinet, Küche u. auf 1. April zu vermieten. 344

Nerostraße 27, Hinterhaus, ist ein Logis mit Werkstätte auf April zu vermieten. 15995

Nengasse 1 ist die 2. Etage (abgeschlossene Wohnung), bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller, Holzstall, sowie Mitgebrauch der Waschküche und des Trockenspeichers, per 1. April a. c. zu vermieten. Näheres bei Friedrich Marburg. 16683

Nicolassstraße 2, Bel-Etage, 6—7 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 16363

Nicolassstraße 10 sind 2 schöne Parterre-Zimmer nebst Cabinet unter Glasabschluß auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näheres bei M. Linz, Mauergasse 12 im 2. Stock. 16873

Nicolassstraße 25 sind Herrschafts-Wohnungen von sieben Zimmern und Zubehör zu vermieten. 16422

Oranienstraße 11 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, 2 St. hoch, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 2 bis 5 Uhr. Näh. Karlstraße 20. 16264

Oranienstraße 22 sind 4 Zimmer u. mit Balkon auf den 1. April zu vermieten. 17020

Parlstraße 7, Südseite, gleich am Turm, sind noch ein eleganter Salon mit 1 oder 2 Zimmern per Woche zu 20 resp. 30 Mk. sofort zu verm.; auf Wunsch Pension. 16424

Parlstraße 15 ist im Schweizerhaus, Parterre, eine für sich abgeschlossene Wohnung mit separatem Eingang, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer und Keller, sofort zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 9—11 und Nachmittags von 3—6 Uhr. 12996

Platterstraße 1b sind 2 hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. mit oder ohne Pension billig 491

Platterstraße 1d ist eine Frontspitze von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 16581

Platterstraße 13 ist die Bel-Etage, bestehend aus drei großen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst bei Lehrer Schmidt. 16541

Platterstraße 13d 2 sch. Zim., Küche u. Keller zu verm. 16191

Rheinbahnstraße 4 ist die von Herrn Director Smidt seit 7 Jahren bewohnte Bel-Etage, 1 Salon mit Balkon, 4 bis 5 Zimmer und allem Zubehör, auf 1. April 1884 anderweit zu vermieten. 15152

Rheinstraße 16 ist die Bel Etage, 9 Zimmer mit Balkon und Zubehör, sofort oder auf den 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7723

Rheinstraße 41 Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, pro 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr. 15599

Rheinstraße 56 ist die 2. Etage auf 1. April oder 1. Mai 1884 zu vermieten. Dieselbe besteht in 1 Salon mit Balkon, 5—7 Zimmern nebst Zubehör. Einzusehen Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 11 bis 1 Uhr. Näheres nebenan Karlstraße 13 im Comptoir. 15381

Rheinstraße 64, Bel-Etage, comfortable Wohnung, 5 Zimmer, Zubehör, Aufzug u., auf 1. April zu vermieten. Näheres im 3. Stock zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. 16651

Rheinstraße 5 (Südseite) Bel-Etage und Zubeh., möbl. od. unmöbl., auch getheilt, z. vm. 14459

Mittlere Rheinstraße, Südseite, ist eine elegante zweite Etage mit Balkon, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer nebst geräumigem Zubeh., auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Auskunft wird ertheilt Karlstraße 6, Parterre. 15171

Röderallee 12 ist wegen Abreise eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern und Zubeh. an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Auf Wunsch mit Vorgarten. Näheres 1. Etage. 15343

„Villa Elisa“, Röderallee 24, ist eine schöne, freundliche, herrschaftliche Bel-Etage mit großem Balkon an eine ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten. 128

Röderstraße 23, 1. Etage hoch, ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. April z. verm. 16247

Ecke der Röder- und Feldstraße 1 ist der 2. Stock von 7 Zimmern, 2 Küchen, 2 Mansarden ganz oder getheilt an ruhige Leute zu vermieten; daselbst ist eine Seitenbau-Wohnung mit Remise auf 1. April zu vermieten. 16596

Schachtstraße 9b ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche, Bleichplatz und Speicher auf 1. April zu vermieten. 229

Schillerplatz 4 ist die Parterrewohnung, sowie eine kleinere Wohnung, 3 St. hoch, zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 14. 16283

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage nebst Zubeh. zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 14. 494

Schulgasse 15 ist der 2. Stock zu vermieten. 16700

Schützenhofstraße 2 im 3. Stock ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. April zu vermieten. 35

Schützenhofstraße 5 (Landhaus), Pt.-Wohn., 5 Zimmer, 1 Cabinet, 2 Balkons, Küche und Zubeh., auf 1. April z. v. 16702

Schwalbacherstraße 4 ist ein schönes, möbliertes Parterre-Zimmer u. ein Zimmer in der 4. Etage auf gleich z. vm. 15956

Schwalbacherstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näheres im Väterladen. 422

Schwalbacherstraße 14 ist die Bel-Etage (4 Zimmer mit Balkon, Küche u.) auf 1. April zu vermieten. 16198

Schwalbacherstraße 30, Mleeseite, auf 1. April Parterrestock, enthaltend 1 Salon mit Veranda, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubeh., nebst Gartengenuß vor und hinter dem Hause zu vermieten. 12012

Schwalbacherstraße 35 ist ein vollständig eingerichtetes Comptoir mit separatem Eingang, wenn nöthig auch zwei anstoßende Zimmer, zu vermieten; dasselbe eignet sich vermöge seiner Lage auch zu einem Baubureau. 10398

Schwalbacherstraße 35 sind einige für sich abgeschlossene Wohnungen von je 3 Zimmern, Mansarde und sonstigem Zubeh. auf April an ruhige Leute zu vermieten. 16644

Schwalbacherstraße 63 eine kl. Wohnung zu verm. 335

Schwalbacherstraße 73 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubeh., sowie eine Dachwohnung zu verm. 13549

Sommerstraße 4 ist eine Parterre-Wohnung an brave Leute auf 1. April zu vermieten. 16566

Steingasse 13 2 Zimmer, 1 Cabinet, 2 Mansarden und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. bei Gasmann. 47

25 Taunusstrasse 25 ist die 2. Etage, 1 Salon, 5 Zimmer, Corridor mit feinem Glasabschluß und Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten und kann täglich durch Herrn E. Möbus daselbst eingesehen werden. 10244

Steingasse 1 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock daselbst. 16607

Taunusstraße 34 sind möbl. Zimmer zu vermieten. 497

Taunusstraße 53 ist die Bel-Etage, enth. 5 Zimmer nebst Küche und Zubeh., auf gleich oder 1. April zu verm. 12606

Taunusstraße 57 ist auf 1. April eine Wohnung in der Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres Parterre. 13500

Wassmühlstraße 4a ist die Parterre-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. das. 7681

Landhaus Wassmühlstraße 6, sowie im Gartenhaus daselbst Wohnungen zu vermieten. 15161

Villa Wassmühlstraße 17

sind 2 Etagen, hochlegant, zusammen oder einzeln zu vermieten, zusammen enthaltend: 2 sehr große Salons, 8 Zimmer und Zubeh., Badezimmer, Thurm und Balkon; schöner, großer Park.

Wassmühlstraße 12, 1. St. ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. 2 Stiegen hoch. 16162

Walramstraße 13 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 16704

Walramstraße 19 ist die Balkonwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden und sonstigem Zubeh., sowie eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. April zu verm. 16220

Walramstraße 25 ist eine schöne Wohnung von 3 geräumigen Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. April zu vm. 16311

Walramstraße 25a ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubeh., sowie im 2. Stock daselbst eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst, Vorderhaus im 2. Stock. 16649

Walramstraße 35a, zunächst der Emserstraße, ist die Bel-Etage mit 4 Zimmern und Zubeh. nebst Garten auf den 1. April zu vermieten. 358

Webergasse 56, 2 Stiegen, per 1. April zwei Wohnungen, eine mit 4 und eine mit 2 Zimmern nebst Zubeh., zu vermieten. Näheres Schulberg 6, 2 Stiegen hoch. 474

Wellrißstraße 16 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 16

Wellrißstraße 20 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 3 Zim., Küche u. auf 1. April zu verm. N. Vorderh. 16284

Wellrißstraße 33, Bel-Etage, sind zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 9799

Wellrißstraße 46, 2. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 9808

Wilhelmstraße 4 ist die Bel-Etage vom 1. April an zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigentümer Rechnungs-kammerrath Pfeiffer, Louisenstraße 17. 16239

Wilhelmstraße 18, möblierte Bel-Etage mit Balkon, 4 Zimmer, Küche u. auf gleich zu vermieten. Näheres bei Georg Bücher. 5025

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und Küche nebst Zubeh., sowie eine Frontspitzwohnung an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. Näh. im Hinterhaus. 16126

≡ Zu vermieten ≡

einige Villen mit Gärten. **C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8. 1**

In **Villa Maria** auf der Adolphshöhe sind **Bel-Etage und oberer Stock, je mit Garten-Abtheilung, zu vermieten; auch können Miether Pferde und Wagen gestellt erhalten.** Näh. daselbst. 10232

Zu vermieten

das neue **Landhaus Blumenstraße 8, ganz oder getheilt, 15 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. Näheres Frankfurtstraße 16.** 5711

Möbliertes Zimmer zu vermieten Emserstraße 75. 8226

Hochparterre 6 Zimmer mit allem Zubehör und Garten zu vermieten in dem neu erbauten Landhause Wallmühlstraße 13a. 10245

Eine neu hergerichtete, elegante

Bel-Etage-Wohnung

in dem Hause Ecke der Röder- und Kerosirake 46 (nahe der Pferdebahn, Perothal, Curhaus), bestehend aus 8 Piecen, Kellerräumen und Mansarden, ist auf gleich, eventuell 1. April 1884 zu vermieten. Näheres bei A. F. Vinnen- kahl, Ellenbogengasse 15. 13170

Eine Wohnung, enthaltend 8 Zimmer und Zu- behör, ist auf gleich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1625

Ein auch zwei gut möblierte Parterrezimmer an einen an- ständigen Herrn zu vermieten. Näh. Röderallee 6. 11070

Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 10129

Möbliertes Zimmer mit einem oder zwei Betten zu vermieten Wallrißstraße 20, Hinterhaus. 15439

Ein Landhaus von 8 Zimmern und Zubehör ist auf den 1. April zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 16. 15934

Am **Kochbrunnengarten, Saalgasse 36**, gegenüber der Trinkhalle und dem Musikzelt, ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller u., per 1. April zu vermieten. Näheres Kochbrunnenplatz 3. 16096

Ein unmöbliertes Stiebelzimmer in schöner Lage zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 16315

Drei bis vier Zimmer mit Küche u. zu vermieten Blatter Chaussee 24 b. 16998

Ein freundliches, einfach möbliertes Zimmer, 3 Treppen hoch, in der Oranienstraße zu vermieten mit oder ohne Pension. Näheres in der Expedition. 16662

Eine Dame wünscht einer gebildeten Dame ein möbliertes Parterre-Zimmer in ruhigem Hause und bester Gegend für 300 Mark jährlich abzugeben. Näh. Exped. 145

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör in bester Lage auf 1. April zu vermieten. Näheres Bahnhof- straße 5, 1. Stiege hoch. 16336

Ein möbliertes Zimmer und Cabinet mit separatem Ein- gang zu vermieten Elisabethenstraße 5. 16082

Schön möbliertes Zimmer und 1—2 mit oder ohne Pension zu vermieten Bahnhofstraße 4, 1. Stiege hoch. 16487

Möbl. Zimmer zu verm. Hermannstr. 12, 3. St. 16515

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Weiß- straße 8, Bel-Etage. 199

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Weißstraße 8, 2. Etage. 210

In gesunder Lage, **Kapellenstraße 63**, vis-à-vis von Herrn Dr. v. Langenbeck, ist eine bequeme Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Sitz im Garten, überdecktem Balkon u., auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen hoch. 249

Möbliertes Parterre-Zimmer an eine ruhige Person zu ver- mieten Albrechtstraße 35. 16799

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schulgasse 5, 1. St. h. 428

2 möblierte Zimmer für anspruchlose Herren billig zu vermieten Taunusstrasse 6, II. Etage. 564

Im **Urban'schen Gartenhaus**, links der Emserstraße, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf den 1. April zu vermieten. 16144

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Emserstraße No. 21, 2 Tr., Thüre rechts. 332

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör per 1. April zu vermieten Wallrißstraße 38, 1. Stiege hoch. 460

Möbl. Wohnung mit Küche oder Zimmer zu verm. Geisbergstraße 10. 449

Möbl. Zimmer mit Pension billig Webergasse 44, II. 625

Laden mit 2 anlieg. Zimmern zu verm. Taunusstraße 27. 14537

Laden mit Wohnung zu vermieten Michelsberg 7. 15215

Laden auf 1. April zu vermieten Goldgasse 18. Näheres daselbst im Laden. 15871

Ein geräumiger **Laden** (2 Ecker) mit Comptoir ist **Kirch- gasse 2** (Wilhelmi'sches Haus) auf bald oder per 1. April mit oder ohne Wohnung im Hause zu vermieten. Näheres Moritzstraße 15 im Hofe rechts. 15868

Laden, ein großer, mit zwei daranstoßenden, hellen Zimmern auf 1. April zu vermieten **große** Burgstraße 8. Näh. 2 Treppen hoch. 15932

Laden und Wohnung Webergasse 33, welche Herr Korbmacher Schwarz seither innegehabt, ist per 1. April zu vermieten. Näheres bei F. Herzog, Langgasse 44. 15999

Friedrichstraße 2 ist der von Herrn **Ferd. Müller** innegehabte **große Laden** anderweitig zu vermieten. Näheres bei **L. W. Kurtz.** 16167

Ein großer Laden

nebst anstoßendem Magazin, mit oder ohne Wohnung, auf 1. Juli oder 1. October zu verm. **Friedrichstr. 35.** 16116

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Spiegel- gasse 5. Näheres im 1. Stod. 16127

Ein großer Laden mit großen Schaufenstern per 1. April preiswürdig zu vermieten. Näheres **Bahnhofstraße 8.** 16595

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Saalgasse 30. 16625

Kengasse 8 ist ein **Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 16562

Friedrichstraße 5 sind zwei **Läden** zu vermieten. Näh. Mühlgasse 2, 1 Tr. h. 15489

Laden mit daranstoßendem Zimmer auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 10. 16740

Laden, groß und hell, ist mit oder ohne Wohnung zu vermieten Rheinstraße 19. 14036

Ein kleiner Laden per 1. April zu vermieten. Näheres bei **H. Haas**, Webergasse 24. 16461

Gläsladen mit Comptoir und Wohnung auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 45. Näheres bei **Chr.** 4

Bücher, Metzger. **Laden** auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 23. 41

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Marktstraße 13. 16017

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu ver- mieten. Näh. Spiegelgasse 7. 565

Metzgergasse 24 **Laden** mit Wohnung, Werkstätte, event. auch getreant, zu vermieten. 382

Laden mit großem Zimmer zu verm. Taunusstraße 10. 16854

Marktstraße 7 ist das Anwesen, bestehend aus Lager- räumen mit Wohnung, zu vermieten, event. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres **Schwalbacherstraße 35.** 14006

Helenenstraße 18 ist eine große, helle **Werkstätte**, welche auch als Lagerräum gebraucht werden kann, mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, zwei Stiegen hoch links. 12287

Mauritiusplatz 3 ist eine **Werkstätte** auf April zu ver- mieten. Näheres im Hinterhaus. 79

Eine helle, große **Werkstätte** auf 1. April zu vermieten **Schwalbacherstraße 73.** 418

Bonifantenstraße 9 ist der als Magazin von Herrn **G. Bücher** benutzte Raum gleich zu vermieten. 16140

Taunusstraße 6 sind mehrere **Lageräume** vom 1. April ab zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags. 16661

Ein **Keller** kann auszugswiese abgegeben werden zur Anshilfe auf gleich bis 1. April 1884. Näh. **Helenenstraße 18.** 9542

Ein guter Weinkeller für ca. 25 Stückfass zu vermieten Taunusstraße 36. 18099

Nicolassstraße 10 ist ein guter, geräumiger **Keller** mit Schrot- eingang vom 1. April an zu vermieten. Näheres bei **M. Linz**, Mauergasse 12 im 2. Stod. 16874

Ein Petroleum-Lager zu vermieten. Näh. Exped. 92
 Stallung auch m. Wohn. z. v. Aldehaidstr. 42, 3 Tr. 14:01
 Karlstraße 30 ist ein Pferdefall zu vermieten. 15399
 1 Arbeiter erh. Kost u. Logis Michelsb. 20, 3 Tr., Vorderh. 16530
 Ein Arbeiter findet Kost und Logis Kerosstraße 16, Part. 16226
 „Villa Brasil“ (Wiesbadener Chaussee No. 10 bei Ros-
 bach) ist die 2. Etage-Wohnung per 1. März zu vermieten.
 Näheres daselbst. 16812

In Schierstein ist eine freundliche Wohnung von 4 Zim-
 mern und Zubehör, 1 St. h., nebst Garten
 auf 1. Febr. z. vm. N. bei Gottfr. Seipel daselbst. 204

Angenehme Pension

finden 2—3 Kinder mit oder ohne Gouvernante in einer
 Villa mit großem Garten. Näheres Expedition. 14603

Angenehme Pension

für 1—2 Damen oder Kinder. Offerten unter „Pension“
 kündigt an die Expedition d. Bl. zu richten. 14856

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

Familien-Pension

(früher in Villa Carola, Wilhelmplatz 4) sind nach
 einige comfortable eingerichtete Zimmer zu verm. 14039

Der Pirat.

(21. Forts.)

Von S. Melnec.

Der Capitän führte Sibyl in ihre Höhle zurück, ohne ein Wort zu sprechen. Auch sie wagte nicht, sein Schweigen zu unterbrechen. Sie empfand die Sorgfalt, mit der er sie den gefährlichen Weg führte und sie vor der Gewalt des Sturmes zu schützen suchte; aber sie empfand auch den Bohn, der sich noch in seinen heftigen Athemzügen kundgab. Sie fühlte sich schuldig und wußte nicht, warum. Das Verlangen, von ihm die Sicherheit des Gefangenen zu erfahren, erfüllte ihre ganze Seele. Sie erzitterte bei dem Gedanken, sein Leben könnte bedroht sein, aber sie brachte keinen Laut über die Lippen.

Als sie an der Höhle anlangten, fanden sie Jessa zurückgekehrt. Erregt und bekümmert durch den Vorfall, sprach sie verwirrt und unzusammenhängend. Doch verstand der Capitän genug daraus über den Verwundeten, zu dem man sie geholt, und daß solch ein Fall wohl die Uebertretung des Verbots, sich der Höhle zu nahen, verzeihlich mache; der Mann habe im Sterben gelegen, und sie sei ohnehin zu spät gekommen. Auch sie sprach von vernommenen Drohungen gegen ihn.

„Es ist nicht die Zeit, kleine Vergehen zu ahnden,“ sagte er zu sich, „wenn sich die größten vorbereiten. Doch müssen sie wissen, daß nur die jetzt drohende Gefahr, die Wichtigeres fordert, mich's übersehen läßt. Wenn Drohungen erst laut werden, so muß ich auch schon gegen ihre Ausführung gewappnet sein.“ Er befahl Jessa, für Sibyl Sorge zu tragen und bat diese, bevor er ging, in völlig besänftigtem Tone, sie möge sich von der ausgestandenen Angst zu beruhigen suchen. „Und hab Dank, daß Ihr Euch — freiwillig zu mir bekanntet,“ setzte er leise hinzu. Sie schaute ihm betroffen nach. Seine Worte riefen wieder die Furcht in ihrem Herzen wach, riefen ihr den Blick vor's Auge, mit dem der Gefangene von ihr zurückgetreten war. Sie meinte vergehen zu müssen in der Erinnerung daran. Und war er nicht berechtigt, sie so anzuschauen, — sie, die sich freiwillig zu dem Piraten bekannt? Was ihr bis heute als eine Pflicht der Dankbarkeit gegen die treue Alte, gegen ihren Lebensretter erschienen war, drückte sie plötzlich wie eine unauslöschliche Schmach. Sie hätte Alles darum gegeben, zu dem Gefangenen eilen, sich vor ihm rechtfertigen zu können, ihm zu sagen, daß sie Nichts mit dem Piraten gemein

habe, daß er sie nicht verachten dürfe! Aber da schaute neben dem schönen stolzen Antlitze des Fremden das des Capitäns sie an, wie er mit dem tiefen unbeschreiblichen Blick ihr gebaukt, daß sie sich zu ihm bekannt, und ihr war, als habe sie einen Verrath an ihm geübt.

Jessa war längst einschlummert, als sie immer noch aufrecht saß, auf den Sturm lauschte und die Bilder zu bannen suchte, die ihr den Schlaf vom Lager ängstigten.

Der Capitän aber wachte droben auf dem Felsen den Morgen heran. Die Piraten sahen ihn dort in Sinnen versunken, und umlauerten ihn voll Mißtrauen und Groll. Der Funke, der lange heimlich geglommen, war plötzlich zur Flamme entzündet und die von außen nahende Gefahr machte sie nur um so schneller emporlodern. Sie zweifelten nicht, daß die Aenderung in dem Wesen des Capitäns, die sie gespürt von Stund an, da er das fremde Mädchen in die Schlucht gebracht, durch dieses bewirkt sei; deshalb hatten sie Anfangs sich heftig wider das Verweilen desselben in der Schlucht aufgelegt. Aber der Capitän hatte sie mit einem Wort zu schätzen gewußt, dem sie sich fügen mußten; dennoch konnte dieses Wort das einmal erweckte Mißtrauen nicht wieder einschlafen; es wachte und wuchs und unterwühlte heimlich, wie die Wasser den Felsen, das blinde Vertrauen zu ihm. Sie argwöhnten, daß die Gerettete ihn zu bewegen suche, sich von ihnen loszusagen und mit ihr die Schlucht zu verlassen. Sie waren aber nicht Willens, ihn frei zu geben; er hatte ihnen sein Leben zugeschworen und mußte es ihrer Sache widmen. Dieser Schwur allein hielt die Genossen zusammen. Entbänden sie einen seines Wortes, so würden bald andere folgen, die Gleiches verlangten; das Gelübde der Abtrünnigen aber bot keine Sicherheit mehr für die Wahrung ihres Geheimnisses. Wenn sie nun auch von dem Capitän solchen Verrath nicht fürchteten — auch dem Schlechtesten unter ihnen stand er zu hoch zu solchem Verrath — so würden sie doch nimmermehr das Haupt ihres Bundes verlieren wollen, der ohne dasselbe so gut wie aufgelöst war. Der Capitän wußte das; er konnte daher nur auf heimliche Entfernung finnen und sie zweifelten nicht länger, daß er es that.

Er war nie recht eigentlich einer der Ihrigen gewesen; denn obschon ihr Befehlshaber, hatte er jede sonstige kameradschaftliche Gemeinschaft mit ihnen verschmäht. Das hatte immer eine weite Kluft zwischen ihnen gebildet, aber gerade das hatte ihm auch die mächtige Ueberlegenheit über sie gegeben. Von seiner Vergangenheit wußten sie Nichts. Nur seine Lust an verwegenen Thaten, sein Gefallen an tollkühnen Wagnissen, konnte ihn zum Piraten gemacht haben; das hatte seine Verachtung des Gewinns sowohl als auch seine Führung der Schaar genügend gezeigt. Je dreister ein Wagnis, je größer die damit verbundene Gefahr, desto mehr hatte es ihn gereizt. Aber so unerschrocken er sein eigenes Leben preisgab, so kalt und erbarmungslos er im Fall der Nothwehr den Feind traf, mit so eiserner Strenge hatte er auch stets jedem unnützen Blutvergießen und vor Allem jeder Grausamkeit gewehrt. Nun aber mochte er des tollen Lebens müde geworden sein. Seit er die Fremde gerettet, war nur einmal noch, bei dem letzten Raubzug, seine alte Energie, sein wildes Verlangen nach kühner That zum Durchbruch gekommen. Er hatte augenscheinlich nur auf eine günstige Gelegenheit zum Zerreißen des lästig gewordenen Bundes gewartet und diese Gelegenheit konnte ihm der Fremde bieten. Warum sonst hätte er dessen Leben verschont? Daß er ihn auskundschaften wolle, schien ihnen, wie sie's besprachen, nur eine Ausflucht, die sie täuschen sollte. Er hatte mit dem Gefangenen einen Theil der Nacht in angelegentlichem Gespräch zugebracht, ihn bewirthet wie einen Freund, und ihn seiner Fesseln entledigt. Zwar hatten sie nur mit großer Vorsicht hier und da ein Wort erlauschen können, das, ohne Zusammenhang, ihnen unverständlich geblieben; allein so viel hatten sie doch im Vorbeischießen erpäßt, daß es ein freundschaftliches Gespräch sei, und das genügte, ihren Argwohn, er sei mit dem Fremden im Einverständnis, zu bestärken, wozu überdies noch des Mädchens Anwesenheit in der Höhle beitrug. Daß er ihn nun so scharf bewachen ließ, hatte wohl nur den Zweck, sie irre zu leiten. Aber sie verschworen sich, seinen Plan, welcher Art derselbe auch sein möge, zu vereiteln und mußten sie sich offen wider ihn empören. (Forts. folgt.)